



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

Standort Wülfrath

Wirtschaftliche Strukturen, Standortumfrage, Empfehlungen

Februar 2009

IHK Düsseldorf

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerd Helmut Diestler'.

Gerd Helmut Diestler

0211/3557-210

diestler@duesseldorf.ihk.de

Standort Wülfrath

Wirtschaftliche Strukturen - Standortumfrage - Empfehlungen

I. Strukturanalyse Wülfrath	5
<i>Stadtprofil</i>	5
<i>Bevölkerung</i>	6
<i>Kaufkraft und Einzelhandelsnachfrage</i>	8
<i>Beschäftigungsentwicklung</i>	9
<i>Shift-Share-Analyse</i>	11
<i>Arbeitsplatzbesatz und Pendler</i>	12
<i>Sektoraler Strukturwandel und Beschäftigungsstruktur</i>	14
<i>Überdurchschnittliche und unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung in den Branchen</i>	19
II. Gewerbestandort Wülfrath	20
<i>Wirtschaft mit dem Standort insgesamt zufrieden</i>	20
<i>Umfrage und Umfragedaten</i>	21
<i>Standort Wülfrath im Gesamturteil der Unternehmen</i>	24
<i>Standortportfolio Wülfraths</i>	25
<i>Standortbeurteilung nach Branchen: Industrie zufrieden – Handel/ Gastronomie kritisch</i>	29
<i>Standortbeurteilung nach Betriebsgrößenklassen: Größere Betriebe zufriedener</i>	33
<i>Fazit</i>	36
III. Standortpolitik für Wülfrath	38
<i>Standortvorteil Arbeitskräftepotenzial nutzen</i>	38
<i>Gewerbeflächenreserve vermarkten</i>	39
<i>Problemfall Standortkosten</i>	39
<i>Stadt- und Standortmarketing weiter verbessern</i>	40
<i>Kommunikation mit kleinen und mittleren Unternehmen</i>	40
V. Anhang	41
<i>Entwicklung und Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten</i>	42
<i>Vergleich der Entwicklung der Zahl von sozialversicherungspfl. Beschäftigten</i>	44
<i>Branchenverteilung der an der IHK-Umfrage beteiligten Unternehmen</i>	46
<i>Bewertung der Standortqualität Wülfraths durch alle Unternehmen</i>	47
<i>Fragenkatalog zur Standortqualität</i>	50

I. Strukturanalyse Wülfrath

Stadtprofil

Die Stadt Wülfrath liegt im Nordosten des Kreises Mettmann, zwischen den kreisangehörigen Städten Velbert und Mettmann sowie der bergischen Großstadt Wuppertal. Wülfrath ist nach der Einwohnerzahl die kleinste Stadt im Kreis Mettmann, übertrifft aber mit einer Fläche von 32,2 qkm Monheim am Rhein (23,1 qkm), Haan (24,2 qkm), Hilden (26,0 qkm), Erkrath (26,9 qkm) und Heiligenhaus (27,5 qkm).

Wülfrath liegt zentral, etwa 15 Kilometer entfernt von Wuppertal sowie 22 Kilometer von Essen und 24 Kilometer von Düsseldorf. Über die Autobahn A 535 besteht Anschluss ans südliche Ruhrgebiet und ins Bergische Land nach Wuppertal, ebenso wie in den Süden Düsseldorfs und die südliche Rheinschiene. Die nördliche Anbindung an Düsseldorf mit dem Flughafen Düsseldorf International und die Rheinschiene ist wegen des fehlenden Lückenschlusses der Autobahn A44 noch problematisch. Die S-Bahnlinie 9 zwischen Haltern am See und Wuppertal hält in Wülfrath-Aprath.

Ende des Jahres 2007 wohnten in Wülfrath rund 21.600 Personen. Zum gleichen Zeitpunkt waren knapp 5.900 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, ein halbes Jahr später noch knapp 5.800. Die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten lag zur Jahresmitte 2007 bei weiteren gut 1.200 Personen. Bei der Arbeitsagentur waren im Jahresdurchschnitt 2007 rund 750 Arbeitslose mit Wohnsitz in Wülfrath gemeldet, im Jahre 2008 schätzungsweise knapp 650 Arbeitslose.

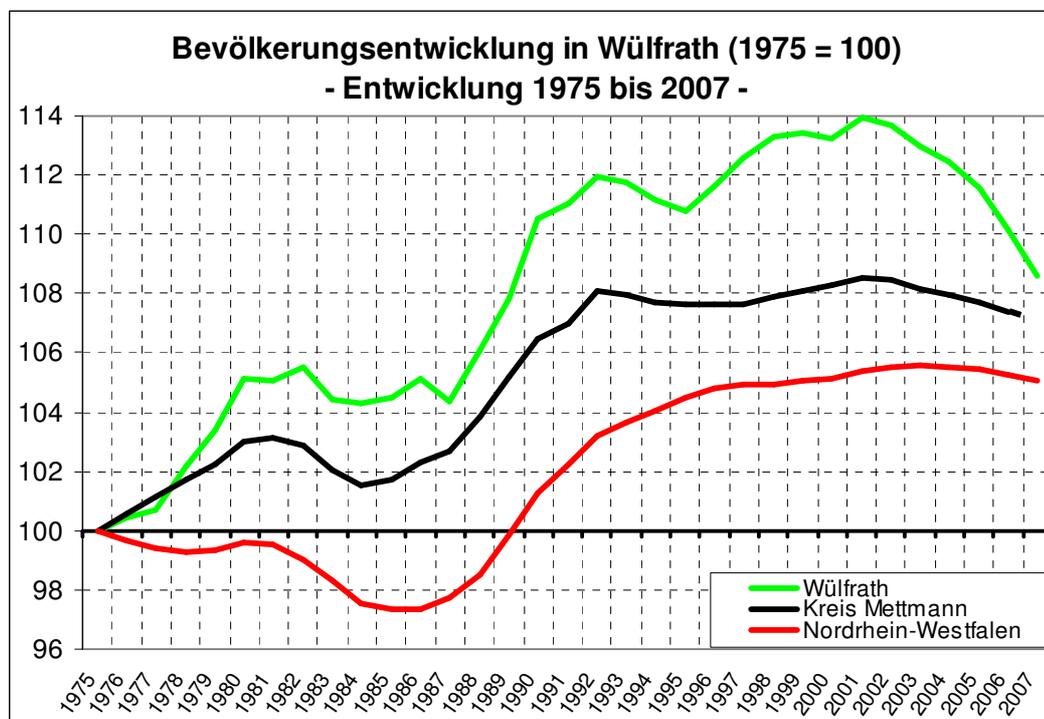
Die Wirtschaftsstruktur Wülfraths ist immer noch industriell geprägt, mit einem Beschäftigtenanteil im Produzierenden Gewerbe von rund 42 Prozent. Wirtschaftliche Schwerpunkte sind die nicht erwerbsorientierten Dienstleister (kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen, etwa als Träger der Bergischen Diakonie Aprath) und die Branchen Gewinnung von Steinen und Erden sowie Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Insgesamt erzielten die 20 in Wülfrath angesiedelten Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Jahr 2007 einen Umsatz von knapp 630 Millionen Euro, gut ein Viertel mehr als fünf Jahre zuvor. Der direkte Auslandsumsatz dieser Wülfrather Industriebetriebe ist, außer im Jahre 2001, kontinuierlich angestiegen. Er erreichte zuletzt einen Anteil am Gesamtumsatz von über 29 Prozent. Sieben Betriebe des Bauhauptgewerbes erzielten im Jahre 2006 einen Umsatz von gut 0,5 Millionen Euro.

Die Steuerkraft Wülfraths ist geringer als im Durchschnitt des Kreises Mettmann. So lag hier die Steuereinnahmekraft insgesamt im Jahre 2007 bei 876 Euro je Einwohner, die Realsteueraufbringungskraft bei 491 Euro je Einwohner. Der Durchschnitt im Kreis Mettmann beträgt 1.308 Euro beziehungsweise 986 Euro.

Bevölkerung

Ende des Jahres 2007 lebten in Wülfrath nach Angaben des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistiken NRW (LDS) insgesamt 21.612 Einwohner, davon 11.125 beziehungsweise 51,5 Prozent weiblichen Geschlechts. Die Einwohnerzahl der niederbergischen Stadt ist seit dem Jahre 2001 rückläufig, wobei sich der Rückgang in den letzten Jahren beschleunigt hat (Abbildung 1). Insgesamt hat Wülfrath in den letzten sechs Jahren über 1.000 Einwohner beziehungsweise 4,7 Prozent seiner Einwohner verloren. Damit wohnen derzeit in Wülfrath so wenig Einwohner wie seit fast 20 Jahren nicht mehr. Im gleichen Zeitraum war zwar auch im Kreis Mettmann insgesamt sowie in Nordrhein-Westfalen die Einwohnerzahl rückläufig, dort jedoch jeweils deutlich geringer als in Wülfrath.

Abbildung 1:



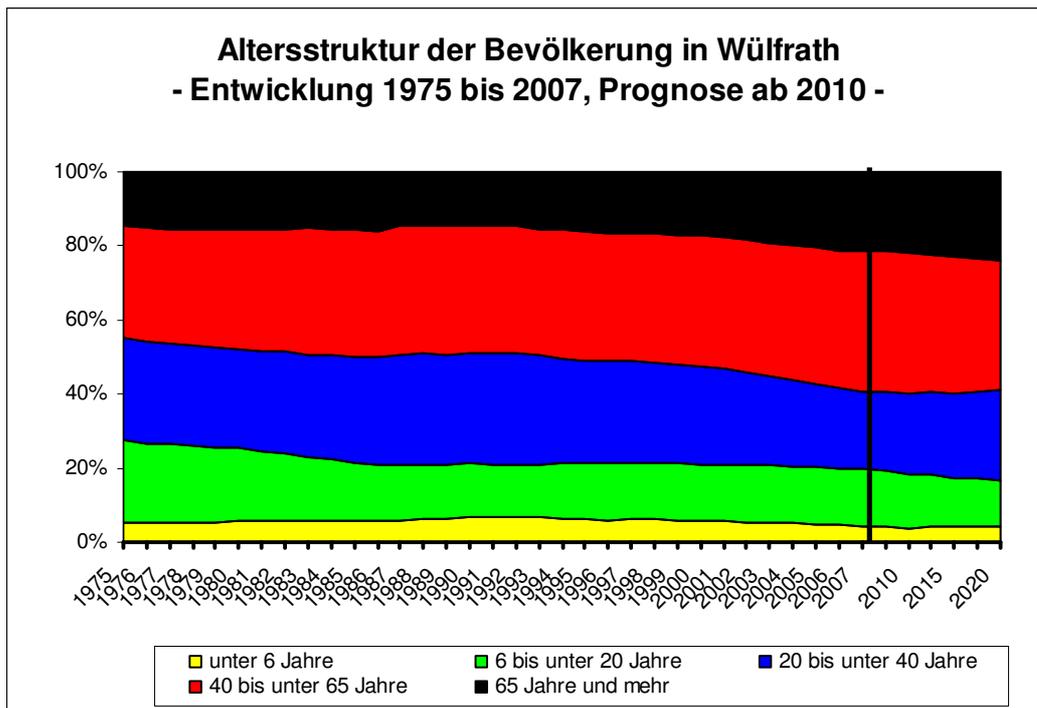
Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS), insiwo Münster, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf X/2008

Die rückläufige Einwohnerzahl Wülfraths ist bis einschließlich des Jahres 2004 ausschließlich auf die so genannten natürlichen Bevölkerungsbewegungen zurückzuführen. Erst in den letzten drei Jahren sind mehr Einwohner aus Wülfrath weggezogen als neu hinzugezogen. Bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen überwiegt jährlich die Anzahl der Gestorbenen gegenüber den Neugeborenen in einer Größenordnung von 100 und mehr Personen. Insgesamt beträgt der Sterbefallüberschuss so in letzten sechs Jahren fast 800 Personen. Der Abwanderungssaldo beträgt im gleichen Zeitraum nur rund knapp 300 Personen, resultiert aber aus der Entwicklung

der letzten drei Jahre. So hat Wülfrath durch Abwanderung zuletzt im Jahre 2006 saldiert 142 Personen und im Jahre 2007 saldiert 178 Personen verloren. Insgesamt übertrifft damit die durchschnittliche Bevölkerungsbewegung je Tausend Einwohner in Wülfrath deutlich den entsprechenden Wert im Kreis Mettmann, aber auch den aller Gemeinden des gleichen Typs (kleine Mittelstadt) in Nordrhein-Westfalen.

Abbildung 2:



Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS), insiwo Münster, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf X/2008

Die Struktur der Bevölkerung Wülfraths weicht nur unwesentlich von der im Durchschnitt des Kreises Mettmann ab. Der Anteil der Nichtdeutschen ist mit 10,4 Prozent um einen halben Prozentpunkt niedriger, der Anteil der weiblichen Bevölkerung mit 51,5 Prozent nahezu der gleiche wie im Kreisdurchschnitt. In Wülfrath wohnt ein etwas höherer Anteil von Personen im Alter zwischen 18 und unter 65 Jahren (61,5 Prozent gegenüber 61,0 Prozent im Kreisdurchschnitt). Dabei sind hier der Anteil der jüngeren Erwerbspersonen (unter 25 Jahre) um nahezu einen Prozentpunkt und der der Älteren (über 50 Jahre) um einen halben Prozentpunkt höher. Entsprechend sind die mittleren Altersklassen etwas niedriger als im Kreisdurchschnitt besetzt. Der Anteil der Personen im Rentenalter (ab 65 Jahre) ist in Wülfrath mit 21,5 Prozent um 0,2 Punkte niedriger als im Kreisdurchschnitt (Abbildung 2).

Die im Zuge einer IHK-Demografiestudie¹ von Ende des Jahres 2007 erstellte Prognose der Bevölkerungsentwicklung geht für Wülfrath bis zum Jahre 2020 von einer leichten Abnahme der Einwohnerzahl gegenüber dem Basisjahr 2005 aus. Allerdings ist hierbei für das Jahr 2010 noch eine leicht höhere Einwohnerzahl als im Jahre 2005 errechnet. Diese überschreitet die mittlerweile für das Jahresende 2007 vorliegenden tatsächlichen Einwohnerzahlen deutlich, und zwar um rund 600 Personen. Wegen der Bevölkerungsverluste der letzten Jahre erscheint es mittlerweile realistisch, von einer künftig niedrigeren Bevölkerungszahl als bislang prognostiziert auszugehen. Genaueres aber müsste in einer gesonderten Analyse der Abwanderungs- und Zuwanderungsmotive nach und von Wülfrath festgestellt werden.

Auf die Altersstruktur und ihre zu erwartende Entwicklung hat dies bislang keine Auswirkung. Ähnlich wie es dem allgemeinen demografischen Trend entspricht, verschiebt sich auch in Wülfrath die Altersstruktur hin zu den älteren Jahrgängen. So ist in den letzten zehn Jahren der Anteil der über 65jährigen Einwohner um 4 Prozentpunkte gestiegen, während der der jüngeren Personen unter 20 Jahre um rund 2 Punkte zurückgegangen ist. Dieser Trend dürfte sich auch in der absehbaren Zukunft fortsetzen: Konkret geht die IHK-Prognose bis zum Jahre 2020 von einem weiteren Rückgang der jüngeren Altersjahrgänge um 2 Prozentpunkte aus, während der Anteil der Personen im Rentenalter um fast 3 Punkte zunehmen dürfte. Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 65 Jahren wird demzufolge in etwa bei einem Wert um 59 Prozent bleiben.

Kaufkraft und Einzelhandelsnachfrage

Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung Nürnberg (GfK) betrug die gesamte Kaufkraft der Einwohner Wülfraths im Jahr 2008 knapp 445 Millionen Euro, von denen 130 Millionen Euro beziehungsweise 29,2 Prozent für einzelhandelsrelevante Ausgaben zur Verfügung stehen. Je Einwohner gerechnet sind das rund 20.300 Euro Gesamtkaufkraft beziehungsweise gut 5.900 Euro Einzelhandelskaufkraft im Jahre 2008. Dies sind jeweils die drittniedrigsten Werte im Kreis Mettmann. Sie übertreffen allerdings jeweils den bundesdeutschen Durchschnitt.

Der Point-of-Sale-Umsatz des örtlichen Einzelhandels erreicht im Jahr 2008 einen Wert von 131 Millionen Euro. Je Einwohner gerechnet ist das ein Jahresumsatz von fast 6.000 Euro, ein Wert, der im Kreis Mettmann nur von Haan, Hilden und Langenfeld überschritten wird. Der gesamte Einzelhandel im Kreis Mettmann vermag einen

¹ Demografische Entwicklung in der Region Düsseldorf - Folgen für Wirtschaft und Infrastruktur, Gutachten des Instituts für Siedlungs- und Wohnungswesen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (insiwo) 2007, Download unter Dok-Nr. 9270 bei www.duesseldorf.ihk.de.

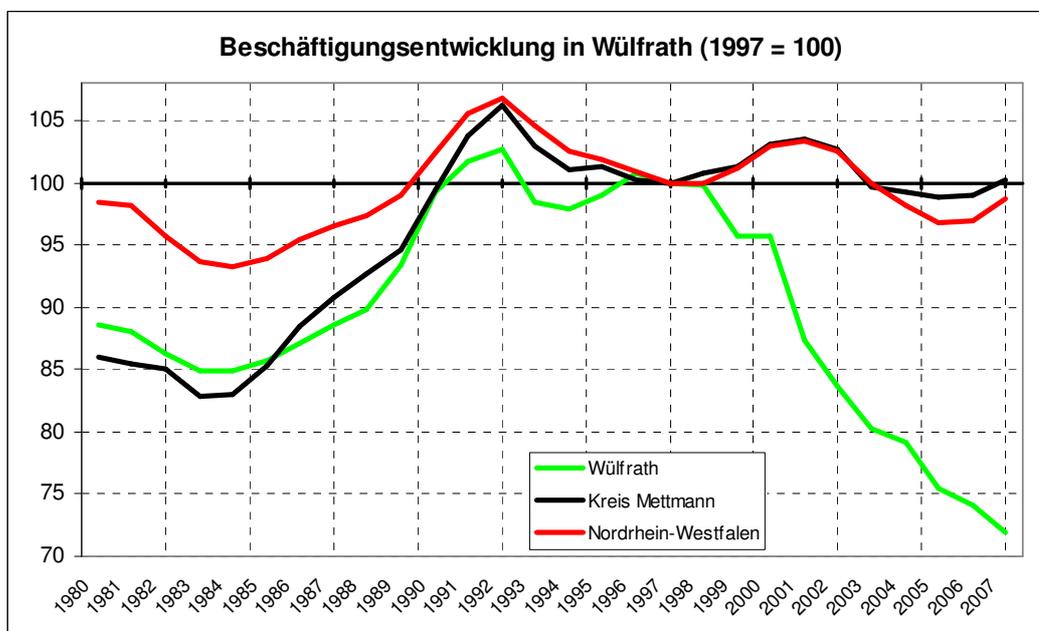
Pro-Kopf-Umsatz von knapp 5.500 Euro zu erzielen. Der entsprechende Wert für Deutschland liegt bei gut 5.250 Euro.

In der Summe bedeutet dies für Wülfrath sogar einen geringen Nettozufluss von Einzelhandelskaufkraft von gut 1,1 Millionen Euro. Dies ist allerdings auch auf die überörtliche Einzugskraft einzelner Betriebe aus der Möbelbranche und den SB-Warenhäusern zurückzuführen. Bei der Kennziffer für die so genannte Handelszentralität, bei der die Pro-Kopf-Daten von Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelskaufkraft gegenübergestellt werden, erreicht Wülfrath somit einen Wert von 107,3 Indexpunkten (Deutschland = 100). Dies sind rund 14 Punkte mehr als im Kreis Mettmann insgesamt (93,4).

Beschäftigungsentwicklung

Während sich die Beschäftigungsentwicklung in den Jahren zwischen 1980 und 1998 in Wülfrath nicht wesentlich von dem Durchschnitt des Kreises Mettmanns unterscheidet, ist es hier danach zu einem erheblichen Arbeitsplatzabbau gekommen. Sowohl im Kreis Mettmann als auch in Nordrhein-Westfalen ist dagegen die Beschäftigung unter konjunkturellen Schwankungen leicht angestiegen beziehungsweise nur geringfügig gesunken (Abbildung 3).

Abbildung 3:



Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS), eigene Berechnungen.
IHK Düsseldorf X/2008

In Wülfrath hat dagegen in den letzten zehn Jahren die strukturelle Entwicklung sämtliche Schwankungen im Konjunkturzyklus überkompensiert. Konkret hat Wülfrath

rath seit dem zweiten Quartal des Jahres 1999 fast ein Viertel seiner Arbeitsplätze für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verloren. So waren Mitte des Jahres 2007 in Wülfrath nur noch gut 5.400 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, während es Mitte des Jahres 1997 noch über 7.500 Personen gewesen sind. Im zweiten Halbjahr 2007 kam es dann allerdings zu einer Steigerung um rund 400 Beschäftigungsverhältnisse, die das übliche Saisonmuster übertrifft². Diese zusätzlichen Arbeitsplätze wurden nahezu ausschließlich im Produzierenden Gewerbe besetzt. Allerdings waren in den Jahren zuvor auch die meisten Arbeitsplätze in der Industrie verloren gegangen. So beträgt dort der Rückgang seit dem Jahre 1997 rund 38 Prozent, und zwar von über 4.200 Personen auf nur noch 2.600 Personen. Dieser Rückgang konnte in Wülfrath auch nicht durch einen Zuwachs in anderen Branchen ausgeglichen werden. Konkret ist hier die Anzahl der Beschäftigten sowohl im Handel, im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung und sogar bei den sonstigen Dienstleistungen aktuell niedriger als noch vor zehn Jahren.

Tabelle 1:

Sektorale Beschäftigtenstruktur in Wülfrath

	1980	1990	2000	2007	nachrichtlich 2007:	
					Kreis Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Primärer Sektor	1,1%	0,4%	0,6%	0,6%	0,7%	0,9%
Sekundärer Sektor	65,9%	60,3%	49,8%	41,7%	34,8%	31,5%
Tertiärer Sektor	33,0%	39,3%	49,5%	57,7%	64,6%	67,6%
davon: (Proz.-Punkte) öff. Verwaltung ^{a)} u.ä.	8,9%	10,5%	21,8%	26,9%	17,7%	25,8%

^{a)} Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Interessenvertretungen und sonstige Vereinigungen.

Quellen: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS), eigene Berechnungen.
IHK Düsseldorf X/2008

Insgesamt ist der wirtschaftliche Strukturwandel in Wülfrath beträchtlich. Er hat sich auch in den letzten Jahren fortgesetzt, wenngleich mit etwas vermindertem Tempo (Tabelle 1). Waren im Jahre 1980 noch rund zwei Drittel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Sekundären Sektor tätig, so unterschritt dieser Anteil im Jahre 2000 die 50 Prozent-Marke und ist seither weiter auf knapp 42 Prozent gesunken. Dies ist aber immer noch deutlich mehr als der Durchschnitt des Kreises Mettmann beziehungsweise des Landes Nordrhein-Westfalen. Umgekehrt ist die Bedeutung des Tertiären Sektors zwar auch für Wülfrath gestiegen. Allerdings war hier in den letzten zehn Jahren kein absolutes Beschäftigungswachstum zu verzeichnen.

² Mitte des Jahres 2008 lag die Beschäftigung mit knapp 5.800 Personen immer noch deutlich über seinem Vorjahresstand (+ 6,9 Prozent). Die Konjunkturkrise hat seither in der so genannten realen Wirtschaft auch stark die Automobilzulieferer getroffen, eine Branche, die für Wülfrath neben der Steine und Erden-Industrie stark strukturbestimmend ist.

Shift-Share-Analyse

Verantwortlich für die unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung in Wülfrath ist nicht eine ungünstigere Sektoralstruktur der hiesigen Wirtschaft. Denn eine so genannte Shift-Share-Analyse³ führt diese Entwicklung rechnerisch weitestgehend auf den Standortfaktor (SF) zurück. So bleibt zwischen den Jahren 1999⁴ und 2007 die Beschäftigungsveränderung in Wülfrath im Vergleich mit dem Kreis Mettmann um rund 24 Prozent zurück, was einem Regionalfaktor RF von 0,760 entspricht (Tabelle 2). Der Vergleich mit Nordrhein-Westfalen (RF = 0,771) und mit Westdeutschland (RF = 0,749) führt zu ähnlichen Ergebnissen.

Tabelle 2:

Ergebnisse der Shift-Share-Analyse für Wülfrath 1999-2007

Gegenüber dem Kreis Mettmann	insgesamt	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Regionalfaktor (RF)	0,760	0,770	0,788
Standortfaktor (SF)	0,755	0,742	0,765
Strukturfaktor (StF)	1,007	1,038	1,031

Gegenüber Nordrhein-Westfalen	insgesamt	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Regionalfaktor (RF)	0,771	0,760	0,829
Standortfaktor (SF)	0,793	0,741	0,837
Strukturfaktor (StF)	0,972	1,026	0,990

Gegenüber Westdeutschland	insgesamt	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Regionalfaktor (RF)	0,749	0,706	0,821
Standortfaktor (SF)	0,767	0,696	0,828
Strukturfaktor (StF)	0,977	1,014	0,991

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

IHK Düsseldorf X/2008

³ Bei der Shift-Share-Analyse wird die tatsächliche lokale Beschäftigungsentwicklung mit der in einer übergeordneten Region verglichen. Dies ergibt den so genannten Regionalfaktor (RF), hier im Vergleich zum Kreis Mettmann, zu Nordrhein-Westfalen und zu Westdeutschland.

Dabei wird der Regionalfaktor (RF) rechnerisch in zwei Komponenten aufgespalten: den Strukturfaktor (StF) und den Standortfaktor (SF). Mit dieser Zerlegung soll die örtliche Beschäftigungsentwicklung in Effekte aufgeteilt werden, die durch die örtliche Branchenstruktur (StF) und durch den Standort selbst (SF) hervorgerufen worden sind.

Der Strukturfaktor (StF) gibt an, wie sich die lokale Beschäftigung im beobachteten Zeitraum entwickelt hätte, wenn sie sich in allen hier angesiedelten Branchen mit jeweils genau jenen Raten verändert hätte, die sie auch im übergeordneten Referenzraum zeigt. Sind die Branchen mit einer starken Beschäftigungsentwicklung in der übergeordneten Referenzregion lokal stark vertreten, gilt $StF > 1$. Sind sie schwach vertreten, gilt umgekehrt $StF < 1$.

Der Standortfaktor (SF) gibt an, wie sich die lokale Beschäftigung aufgrund von örtlichen Einflüssen entwickelt hat. Dabei steht ein Wert von $SF > 1$ im Vergleich mit der jeweiligen Referenzregion für positive Standorteinflüsse, ein Wert von $SF < 1$ umgekehrt für negative Einflüsse.

Allerdings werden diese Werte nur rein rechnerisch durch eine Komponentenzerlegung ermittelt. Sie geben so keine qualitativen Hinweise auf konkrete Ursachen.

⁴ Nur zwischen den Jahren 1999 und 2007 liegen Daten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte für die einzelnen Branchen nach dem so genannten NACE-Code (WZ 98 beziehungsweise WZ 2003) vor. Frühere und spätere Daten für einzelne Branchen sind damit nicht vergleichbar.

Für alle drei Vergleichsregionen gilt, dass die rechnerische Komponentenerlegung jeweils zu einem Strukturfaktor (StF) in der Größenordnung von 1 führt. Mit anderen Worten, die sektorale Wirtschaftsstruktur Wülfraths hat im Vergleich mit dem Kreis Mettmann insgesamt weder einen positiven noch einen negativen Einfluss auf die örtliche Beschäftigungsentwicklung gehabt.

Im Vergleich mit Nordrhein-Westfalen beziehungsweise Westdeutschland hat die Branchenstruktur in Wülfrath geringfügig zu einer schlechteren Beschäftigungsentwicklung beigetragen, und zwar in der Größenordnung von 2 bis 3 Prozentpunkten (StF = 0,972 beziehungsweise = 0,977). Dabei hat jeweils im Sekundären Sektor die Branchenstruktur Wülfraths eine leicht positive Wirkung (jeweils $StF > 1$), im Tertiären Sektor eine leicht dämpfende (jeweils $StF < 1$). Entsprechend gering ist deshalb jeweils der Wert für den Standortfaktor (SF). Dieser signalisiert rein rechnerisch aus der Komponentenerlegung, dass sowohl im Kreisvergleich als auch im Vergleich gegenüber Nordrhein-Westfalen und gegenüber Westdeutschland die schlechte Entwicklung der örtlichen Beschäftigung der letzten Jahre auf Standortfaktoren zurückzuführen ist.

Arbeitsplatzbesatz und Pendler

Unternehmen und Verwaltung in Wülfrath stellen ihren Einwohnern mit 249 am Ort Beschäftigten je Tausend Einwohner vergleichsweise wenig Arbeitsplätze zur Verfügung. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Durchschnitt der übrigen Kommunen des Kreises Mettmann (333) und unter dem Landesdurchschnitt (315). Nur die Städte Monheim am Rhein (246) und Erkrath (216) weisen im Kreis eine noch geringere Arbeitsplatzversorgung als Wülfrath auf. Dies war früher anders. Noch vor zehn Jahren übertraf die Arbeitsplatzversorgung Wülfraths mit damals 339 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Tausend Einwohner den damaligen Durchschnitt des Kreises Mettmann. Wülfrath lag früher mit seiner Arbeitsplatzdichte im Vergleich der zehn Städte des Kreises Mettmanns auf dem fünften Rang.

Der Arbeitsplatzabbau der letzten Jahre in Wülfrath hat allerdings nicht nur die Versorgung der eigenen Bevölkerung mit Arbeitsplätzen verringert. Ebenfalls haben sich in diesem Zeitraum die Pendlerströme entsprechend verändert. Konkret ist der Auspendlersaldo erheblich angestiegen. Pendelten noch im Jahre 1996 nur knapp 150 Personen mehr aus Wülfrath aus als ein, so ist dieser Auspendlerüberschuss seither auf zuletzt rund 1.750 Personen deutlich angestiegen. Dabei hat gegenüber Mitte der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts die Anzahl der Auspendler insgesamt um über 800 Personen auf zuletzt über 5.300 auspendelnde sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zugenommen. Umgekehrt ist die Anzahl der Einpendler um fast die

gleiche Größenordnung auf knapp 3.600 Personen gesunken. Mit anderen Worten: Ein Teil des Arbeitsplatzabbaues von Wülfrather Arbeitsstellen wurde „exportiert“.

Insgesamt ist der Wülfrather Arbeitsmarkt stark regional und überregional verknüpft. Ähnlich wie im Durchschnitt des Kreises Mettmann werden rund zwei Drittel der Arbeitsplätze in Wülfrath von Einpendlern eingenommen (Nordrhein-Westfalen insgesamt 46 Prozent). Die Arbeitskräftebindung, also der Anteil der Beschäftigten in Wülfrath, die gleichzeitig hier wohnen, beträgt sogar nur gut 25 Prozent (Durchschnitt des Kreises 33 Prozent). Dabei hat, wie anderswo auch, die Arbeitskräftebindung im letzten Jahrzehnt deutlich abgenommen. Im Jahre 1997 lag sie beispielweise noch bei über 41 Prozent.

Wie aufgrund der geografischen Lage im Niederbergischen und der Verkehrsanbindung von Wülfrath ins Bergische Land sowie ins südliche Ruhrgebiet nicht anders zu erwarten, bestehen die engsten Pendlerverknüpfungen mit den Nachbarstädten Velbert und Wuppertal (Tabelle 3).

Tabelle 3:
Die bedeutendsten Ziel- und Herkunftsorte für Pendler von und nach Wülfrath ¹⁾

Einpendler nach Wülfrath		Auspendler aus Wülfrath	
Velbert, Stadt	884	Wuppertal, Stadt	1.063
Wuppertal, Stadt	873	Velbert, Stadt	1.059
Mettmann, Stadt	268	Düsseldorf, Stadt	730
Heiligenhaus, Stadt	181	Mettmann, Stadt	662
Ratingen, Stadt	123	Heiligenhaus, Stadt	218
Essen, Stadt	121	Ratingen, Stadt	199
Düsseldorf, Stadt	116	Essen, Stadt	169
Solingen, Stadt	81	Haan, Stadt	103
Duisburg, Stadt	62	Köln, Stadt	92
Erkrath, Stadt	55	Solingen, Stadt	87
Summe TOP 5	2.329	Summe TOP 5	3.732
Summe TOP 10	2.764	Summe TOP 10	4.382
<i>Einpendler insg.</i>	<i>3.578</i>	<i>Auspendler insg.</i>	<i>5.175</i>

¹⁾ Stand: 30. Juni 2006,
jeweils 10 größte Pendlerströme von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
Quellen: Bundesagentur für Arbeit 2007, eigene Berechnung.

Dabei stammen die Einpendlerströme nach Wülfrath wesentlich aus den beiden angeführten Städten. Bereits der fünftgrößte Einpendlerstrom, aus Ratingen, ist mit gut 120 Personen relativ gering. Insgesamt stammen aus den Städten mit den fünf größten Einpendlerströmen nach Wülfrath 65 Prozent aller Einpendler. Als Zielorte für Auspendler aus Wülfrath spielen neben Wuppertal und Velbert ebenfalls noch die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie die Stadt Mettmann bedeutendere Rollen. Ins-

gesamt erreichen die größten fünf Auspendlerströme einen Anteil von 72 Prozent an allen Auspendlern aus Wülfrath.

Sektoraler Strukturwandel und Beschäftigungsstruktur

Auch in den letzten Jahren, die aus Datengründen⁵ hier zwischen den Jahren 1999 und 2007 anhand einer detaillierten Sektorenaufteilung untersucht werden sollen⁶, hat sich die Beschäftigung in Wülfrath erheblich ungünstiger entwickelt als im Durchschnitt der übrigen Städte des Kreises Mettmann. In den letzten acht Jahren verringerte sich die Beschäftigung in Wülfrath um fast 25 Prozent beziehungsweise nahezu 1.800 Personen. Im übrigen Kreis Mettmann (ohne Wülfrath) ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in etwa gleich geblieben (3 Personen beziehungsweise 0 Prozent mehr, Tabellen im Anhang). Dabei unterscheiden sich sowohl die Branchen mit Beschäftigungszunahme als auch die mit Beschäftigungsabnahme in Wülfrath deutlich von denen im übrigen Kreisgebiet (Tabellen 4 bis 7).

Tabelle 4:

Branchen mit Beschäftigungszunahme¹⁾ in Wülfrath zwischen den Jahren 1999 und 2007

Branche	Beschäftigte 2007	Veränderung in vH	Anteil 2007
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	19	850,0	0,4%
37 Recycling	27	350,0	0,5%
33 Medizin-, Mess-, Steuertechnik, Optik	37	105,6	0,7%
70 Grundstücks- und Wohnungswesen	70	100,0	1,3%
95 Private Haushalte	6	100,0	0,1%
80 Erziehung und Unterricht	80	53,8	1,5%
67 Mit dem Kredit- u. Versich. verb. Tätigkeit.	3	50,0	0,1%
64 Nachrichtenübermittlung	19	46,2	0,4%
91 Kirchliche u. sonst. .relig. Vereinigungen	886	36,3	16,4%
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	251	33,5	4,6%
65 Kreditgewerbe	115	30,7	2,1%
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	121	30,1	2,2%
55 Gastgewerbe	56	24,4	1,0%
74 Erbr. von Dienstl. überw. für Unternehmen	194	17,6	3,6%
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	336	12,8	6,2%
35 Sonstiger Fahrzeugbau	106	6,0	2,0%
31 Herst. von Geräten d. Elektrizitätserzeug.	36		0,7%
Top 5	159	148,4	2,9%
Top 10	1.398	44,3	25,8%
alle Branchen mit Beschäftigungszunahme	2.362	34,4	43,6%

¹⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, teilweise Null im Jahre 1999.

Quellen: LDS NRW, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf X/2008

⁵ Nach der Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftszweige liegen Daten der NACE (WZ 98 beziehungsweise WZ 2003) erst ab dem Jahre 1999 vor, die für Daten ab dem Jahre 2008 auf die neue WZ 2008 umgestellt worden sind.

⁶ Dabei wurde auf die so genannte 2-Steller-Ebene in der Klassifikation der Wirtschaftszweige zurückgegriffen. Eine noch tiefere Branchenaufteilung, etwa auf der Ebene der 3-Steller, eignet sich auf Gemeindeebene nicht zu allgemeinen analytischen Zwecken, da in dieser tiefen Gliederung für viele Branchen Angaben aus Gründen des Datenschutzes nicht publiziert werden.

In Wülfrath konnten in diesem Zeitabschnitt mit 17 Branchen deutlich weniger als mit 25 Branchen in den übrigen Städten des Kreises Mettmann (ohne Wülfrath) eine Beschäftigungszunahme verzeichnen. Zwar verzeichnen in Wülfrath diese 17 Branchen zusammengenommen mit gut 34 Prozent eine stärkere Zunahme als die entsprechenden 25 Branchen in den übrigen Städten des Kreises Mettmann (ohne Wülfrath) mit 29 Prozent. Ihr Anteil an allen Beschäftigten bleibt jedoch mit knapp 44 Prozent deutlich zurück gegenüber dem entsprechenden Anteil in den übrigen Städten des Kreises Mettmann (ohne Wülfrath) mit 50½ Prozent. Vor allem die Branchen mit dem relativ stärksten Beschäftigungszuwachs haben in Wülfrath nur verschwindend geringe Anteile an der Gesamtbeschäftigung. Die zehn wachstumsstärksten Branchen erreichen immerhin einen Anteil von knapp 26 Prozent, wobei über 16 Prozentpunkte auf eine einzige Branche zurückzuführen sind, die kirchlichen und sonstigen religiösen Vereinigungen.

Überhaupt haben unter allen Wülfrather Branchen mit Beschäftigungszunahme nur sieben einen Beschäftigtenanteil von 2 und mehr Prozent. Dies sind neben der oben genannten die Metallerzeugung und -bearbeitung, das Kreditgewerbe, die Herstellung von Metallerzeugnissen, die Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen, die Handelsvermittlung/ Großhandel sowie der sonstige Fahrzeugbau. Zusammen beschäftigten sie im Jahre 2007 rund 2.000 Personen (ohne die kirchlichen sonstigen religiösen Vereinigungen sogar nur gut 1.100 Personen). Die Beschäftigungszunahme dieser sechs Branchen beträgt nur gut 400 Personen.

Die Beschäftigungszunahme in den übrigen Städten des Kreises Mettmann (ohne Wülfrath) verteilt sich im gleichen Zeitraum auf deutlich mehr Branchen. So haben hier die zehn wachstumsstärksten Branchen mit zusammen 16½ Prozent einen geringeren Beschäftigtenanteil. Die größte Branche von ihnen, der Einzelhandel, weist aber auch nur einen Anteil von 8½ Prozent auf. Einen Anteil von 2 und mehr Prozent an der Gesamtbeschäftigung haben mit nur acht Branchen zwar auch nur relativ wenige. Dies sind die Bereiche Nachrichtenübermittlung, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen, das Glasgewerbe, der Kraftfahrzeughandel einschließlich Reparatur und Tankstellen, die Datenverarbeitung und Datenbanken, das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, die Hilfsnebenbetriebe für den Verkehr sowie der Einzelhandel. Diese acht Branchen konnten hier jedoch zwischen den Jahren 1999 und 2007 ihre Beschäftigung um fast 11.000 Personen steigern.

Entsprechend haben umgekehrt die Branchen in Wülfrath, die in den letzten acht Jahren an Beschäftigung verloren haben, mit 53½ Prozent einen merklich höheren Beschäftigtenanteil als mit 49½ Prozent die entsprechenden Branchen im übrigen Kreis Mettmann (ohne Wülfrath). Nicht nur in Wülfrath konzentrieren sich dabei die

Branchen mit den relativ höchsten Beschäftigungsrückgängen („Low 5“) auf wenige, insgesamt unbedeutende Branchen.

Tabelle 5:

**Branchen mit Beschäftigungszunahme¹⁾ im übrigen Kreis Mettmann
(ohne Wülfrath) zwischen den Jahren 1999 und 2007**

Branche	Beschäftigte 2007	Veränderung in vH	Anteil 2007
73 Forschung und Entwicklung	3.025	2.955,6	1,9%
64 Nachrichtenübermittlung	3718	574,8	2,3%
66 Versicherungsgewerbe	168	320,0	0,1%
31 Herst. von Geräten der Elektrizitätserz.	2.497	118,7	1,6%
67 Mit d. Kredit- u. Versich. verb. Tätigkeit.	649	112,1	0,4%
30 Herst. von Büromasch., Datenverarbeit.	120	96,7	0,1%
34 Herst. von Kraftwagen und -teilen	1176	95,0	0,7%
26 Glasgewerbe, Keramik, Ver. von Stein	787	53,7	0,5%
74 Erbr. von Dienstl. überw. f. Unternehmen	11.449	36,6	7,2%
65 Kreditgewerbe	3.099	29,2	1,9%
80 Erziehung und Unterricht	2590	27,0	1,6%
55 Gastgewerbe	3389	21,9	2,1%
50 Kraftfahrzeughandel, Repar., Tankstellen	3668	21,6	2,3%
72 Datenverarbeitung und Datenbanken	4125	20,8	2,6%
71 Vermiet. bewegl. Sachen o. Bedienung	464	20,5	0,3%
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	811	16,5	0,5%
85 Gesundheits-, Veterinär-, und Sozialwes.	14.790	14,3	9,2%
63 Hilfs-, u. Nebentätigk. für den Verkehr	4.818	10,4	3,0%
41 Wasserversorgung	392	9,2	0,2%
02 Forstwirtschaft	13	8,3	0,0%
40 Energieversorgung	663	8,3	0,4%
93 Erbringung von sonst. Dienstleistungen	1.286	6,6	0,8%
01 Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	1060	5,0	0,7%
52 Einzelhandel	13.674	2,2	8,5%
60 Landverkehr, Transp. in Rohrfernleitung.	2.387	0,3	1,5%
62 Luftfahrt	24		
Top 5	10.057	370,4	6,3%
Top 10	26.688	89,3	16,7%
alle Branchen mit Beschäftigungszunahme	80.842	29,0	50,5%

¹⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, teilweise Null im Jahre 1999.

Quellen: LDS NRW, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf X/2008

Aber bereits die nächsten fünf Branchen mit Beschäftigungsabbau erreichen in Wülfrath zusammen einen Beschäftigtenanteil von rund 14½ Prozent, während ihre Pendanten im übrigen Kreis Mettmann (ohne Wülfrath) zusammen nur wenig mehr als 2 Prozent Beschäftigtenanteil aufweisen. So ist insgesamt auch die Anzahl der bedeutenderen Branchen mit Beschäftigungsabnahme in Wülfrath mit insgesamt zehn deutlich größer als die entsprechende Zahl im übrigen Kreis Mettmann (ohne Wülfrath) mit sechs Branchen. In Wülfrath sind dies die Öffentliche Verwaltung, Verteidi-

gung und Sozialversicherung, der Einzelhandel, das Baugewerbe, die Datenverarbeitung und Datenbanken, die Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr, die Gewinnung von Steinen und Erden, der Kraftfahrzeughandel einschließlich Reparatur und Tankstellen, das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, das Glasgewerbe, sowie die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Diese Branchenaufteilung ist relativ breit und keineswegs alleine auf die Industrie mit lediglich drei vertretenden Branchen konzentriert.

Tabelle 6:

**Branchen mit Beschäftigungsabnahme¹⁾ in Wülfrath
zwischen den Jahren 1999 und 2007**

Branche	Beschäftigte 2007	Veränderung in vH	Anteil 2007
93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	37	-15,9	0,7%
36 Herst. v. Möbeln, Schmuck, Sportg., Spiel	12	-20,0	0,2%
75 Öffentl. Verwalt., Verteidig., Sozialversich.	198	-21,1	3,7%
40 Energieversorgung	21	-25,0	0,4%
52 Einzelhandel	356	-26,1	6,6%
45 Baugewerbe	224	-26,8	4,1%
01 Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	30	-26,8	0,6%
72 Datenverarbeitung und Datenbanken	181	-28,2	3,3%
25 Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	86	-28,3	1,6%
63 Hilfs-, und Nebentätigk. für den Verkehr	201	-33,2	3,7%
14 Gew. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	634	-36,5	11,7%
50 Kraftfahrzeughandel, Repar., Tankstellen	124	-41,0	2,3%
20 Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)	8	-42,9	0,1%
85 Gesundheits-, Veterinär-, und Sozialwesen	226	-44,1	4,2%
73 Forschung und Entwicklung	6	-45,5	0,1%
26 Glasgewerbe, Keramik, Verarb. von Stein	117	-57,6	2,2%
34 Herst. von Kraftwagen und -teilen	362	-62,1	6,7%
29 Maschinenbau	69	-77,7	1,3%
60 Landverkehr, Transport in Rohrfernleitung.	10	-82,1	0,2%
15 Ernährungsgewerbe	4	-94,3	0,1%
90 Abwasser- u. Abfallbeseit., sonst. Entsorg.	4	-97,4	0,1%
02 Forstwirtschaft	0	-100,0	0,0%
30 Herst. von Büromasch. ,Datenverarbeitung	0	-100,0	0,0%
Low 5	18	-93,6	0,3%
Low 10	798	-64,3	14,7%
alle Branchen mit Beschäftigungsabnahme	2.910	-45,1	53,7%

¹⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Quellen: LDS NRW, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf X/2008

Anders im übrigen Kreis Mettmann (ohne Wülfrath), wo in den letzten Jahren vor allem die Öffentliche Verwaltung, die Handelsvermittlung und der Großhandel, die Metallherzeugung und -bearbeitung, der Maschinenbau, das Baugewerbe und die Herstellung von Metallzeugnissen Beschäftigung abgebaut haben. Anders als in

Wülfrath ist hierbei mit vier von sechs Branchen der Sekundäre Sektor stark vertreten. Zusammengenommen beträgt im übrigen Kreis Mettmann (ohne Wülfrath) das Beschäftigungsminus seit dem Jahre 1999 in allen schrumpfenden Branchen nur rund 18½ Prozent. In Wülfrath dagegen haben im gleichen Zeitraum alle schrumpfenden Branchen zusammen gut 45 Prozent der Beschäftigten verloren.

Tabelle 7:

Branchen mit Beschäftigungsabnahme¹⁾ im übrigen Kreis Mettmann (ohne Wülfrath) zwischen den Jahren 1999 und 2007

Branche	Beschäftigte 2007	Veränderung in vH	Anteil 2007
91 Kirchliche u. sonst. relig. Vereinigungen	1.576	-0,3	1,0%
25 Herst. von Gummi- und Kunststoffwaren	1.977	-3,1	1,2%
75 Öffentl. Verwalt., Verteidig., Sozialvers.	6230	-4,8	3,9%
95 Private Haushalte	238	-5,6	0,1%
24 Chemische Industrie	2.488	-9,4	1,6%
33 Medizin-, Mess-, Steuertechnik, Optik	2830	-10,2	1,8%
51 Handelsvermittlung und Großhandel	20.040	-10,9	12,5%
20 Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln)	210	-13,2	0,1%
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	7.062	-15,4	4,4%
29 Maschinenbau	6.690	-16,0	4,2%
19 Ledererzeugung	428	-16,6	0,3%
45 Baugewerbe	6.987	-18,2	4,4%
37 Recycling	61	-19,7	0,0%
70 Grundstücks- und Wohnungswesen	1.277	-22,4	0,8%
22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	908	-24,6	0,6%
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	15.817	-28,7	9,9%
21 Papiergewerbe	675	-33,2	0,4%
35 Sonstiger Fahrzeugbau	32	-34,7	0,0%
15 Ernährungsgewerbe	2.156	-34,8	1,3%
90 Abwasser- und Abfallbeseit., s. Entsorg.	238	-37,0	0,1%
36 Herst. v. Möbeln, Schmuck, Sportg., Spiel	339	-47,5	0,2%
32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachr.technik	800	-55,3	0,5%
18 Bekleidungs-gewerbe	25	-56,9	0,0%
05 Fischerei und Fischzucht	5	-61,5	0,0%
17 Textilgewerbe	120	-74,8	0,1%
14 Gew. von Steinen und Erden, s. Bergbau	23	-77,7	0,0%
23 Kokerei, Mineralölvera., Verarb. v. Spaltst	0	-100,0	0,0%
61 Schifffahrt	0	-100,0	0,0%
Low 5	148	-75,3	0,1%
Low 10	3.706	-45,3	2,3%
alle Branchen mit Beschäftigungsabnahme	79.232	-18,6	49,5%

¹⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Quellen: LDS NRW, eigene Berechnungen.

Überdurchschnittliche und unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklungen in den Branchen

Ein Vergleich der tatsächlichen Beschäftigungsentwicklung mit den für das Jahr 2007 zu erwartenden Beschäftigtenzahlen⁷ in den einzelnen Branchen lässt deutlich erkennen, wo sich Wülfrath unterdurchschnittlich entwickelt hat und wo die Beschäftigungsentwicklung merklich besser als etwa im Durchschnitt der übrigen Städte im Kreis Mettmann (ohne Wülfrath) gewesen ist (Tabellen im Anhang).⁸ Dabei geht es nicht um die absolute Veränderung der Beschäftigtenzahlen. Eine überdurchschnittliche Entwicklung liegt auch dann vor, wenn zwar jeweils die Beschäftigtenanzahl zurückgegangen ist, in Wülfrath aber in geringerem Ausmaß. Umgekehrt kann auch eine absolute Beschäftigungszunahme nur unterdurchschnittlich gewesen sein.

Insgesamt hätte sich in Wülfrath bei der im Jahre 1999 gegebenen sektoralen Beschäftigungsstruktur bis zum Jahre 2007 eine Beschäftigungszunahme um gut 600 Personen beziehungsweise fast 9 Prozent ergeben, wenn sich in diesem Zeitraum hier die Beschäftigung in allen Branchen mit genau den gleichen Raten verändert hätte, wie im Durchschnitt der übrigen Städte des Kreises Mettmann (ohne Wülfrath). Die sektorale Branchenstruktur war in Wülfrath also nicht ungünstig, wie weiter oben bereits im Rahmen der Shift-Share-Analyse festgestellt. Tatsächlich kam es aber zu einem Beschäftigungsabbau um knapp ein Viertel.

Dabei haben nicht alle Branchen schlecht abgeschnitten. Von den Branchen mit jeweils 100 und mehr Beschäftigten haben sich dabei in Wülfrath überproportional gut entwickelt, das heißt um mindestens ein Viertel besser als im übrigen Kreis Mettmann: die Gewinnung von Steinen und Erden, die Metallerzeugung und -verarbeitung, die Herstellung von Metallerzeugnissen, der sonstige Fahrzeugbau und die kirchlichen und sonstigen religiösen Vereinigungen. Umgekehrt war die Beschäftigungsentwicklung um mindestens ein Viertel schlechter als im Durchschnitt der übrigen Städte im Kreis Mettmann (ohne Wülfrath) im Glasgewerbe, im Kraftfahrzeughandel, im Einzelhandel, bei den Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr, bei der Datenverarbeitung und den Datenbanken, sowie im Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen.

⁷ Als Vergleich für die tatsächliche Beschäftigungsveränderung wird die fiktive Änderung herangezogen, die sich ergeben hätte, wenn sich die Beschäftigung in allen einzelnen Branchen auf der so genannten 2-Steller-Ebene in Wülfrath mit der gleichen Rate wie im Kreisdurchschnitt (ohne Wülfrath) verändert hätte und das Ergebnis anschließend addiert wird.

⁸ Berücksichtigt sind nur Branchen mit mindestens 100 Beschäftigten im Jahre 2007 und einer um mindestens ein Viertel besseren Beschäftigungsentwicklung gegenüber dem Jahre 1999, als aufgrund des allgemeinen Trends in der jeweiligen Branche zu erwarten gewesen wäre. Sie sind in den Tabellen jeweils schwarz unterlegt.

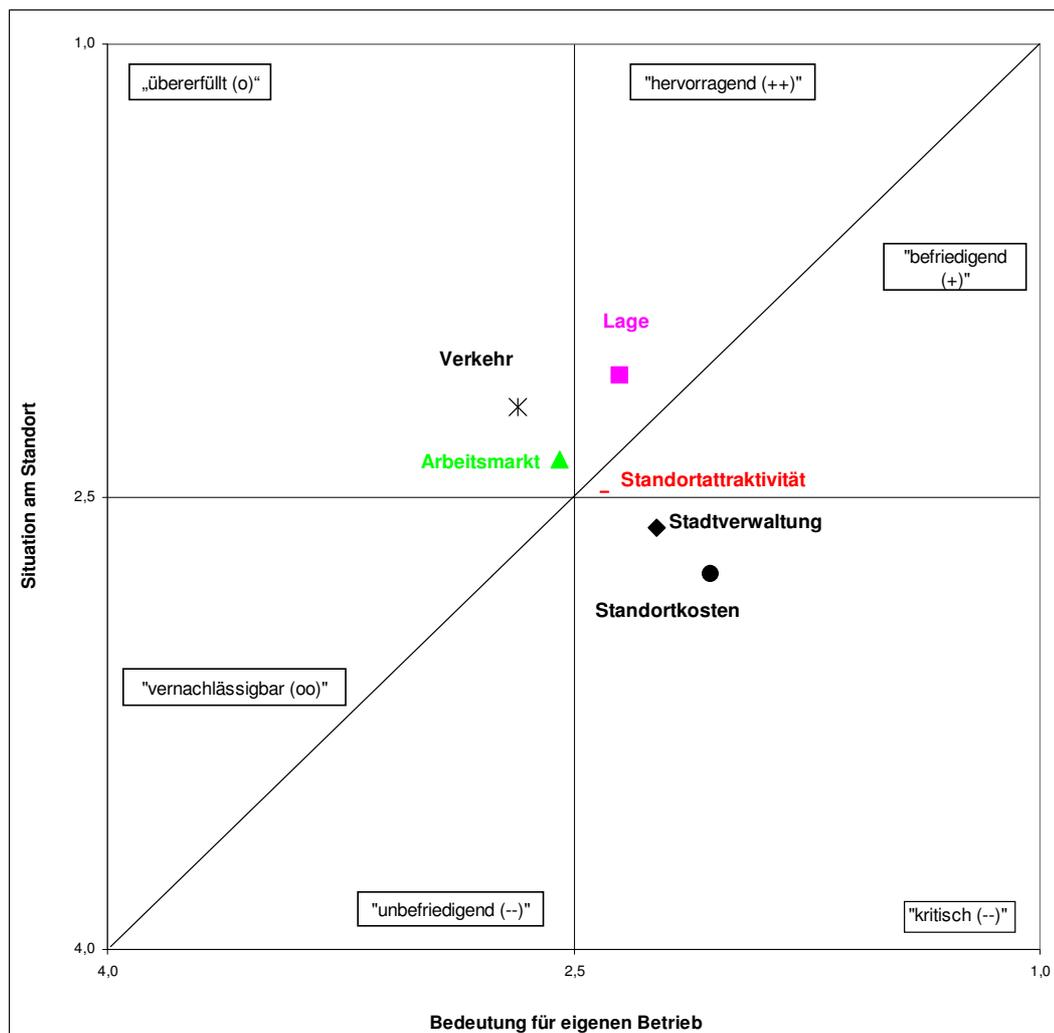
II. Gewerbestandort Wülfrath

Wirtschaft mit dem Standort insgesamt zufrieden

Insgesamt zufrieden äußert sich die Wülfrather Wirtschaft im Herbst 2007 mit ihrem Gewerbestandort. In einer Schulnotenskala abgebildet lautet das Urteil „befriedigend“, mit genau „3,0“. Dabei gibt es deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. Die Industrie (einschließlich Baugewerbe sowie Garten- und Landschaftsbau) urteilt sogar mit einer „Zwei minus“ (2,5), während die Handels- und Gastronomiebetriebe zusammen mit der Durchschnittsbewertung von „3,5“ nur noch gerade so zufrieden sind. Deutlich geringer sind die Abweichungen zwischen den verschiedenen Beschäftigtengrößenklassen. Etwas unzufriedener als im Durchschnitt sind dabei die Kleinbetriebe, sehr zufrieden die mittleren und die größeren Betriebe.

Abbildung 4:

„Standortportfolio“ der Stadt Wülfrath



91 erfasste Unternehmen
Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

IHK Düsseldorf X//2008

Nach einzelnen Standortfaktoren gruppiert⁹, beurteilt die Wülfrather Wirtschaft die Lage des Standortes insgesamt als „hervorragend“ sowie seine Standortattraktivität mit „befriedigend“. „Übererfüllt“ sind die Anforderungen an den Wirtschaftsstandort in den beiden Bereichen Verkehr und Arbeitsmarkt, knapp kritisch ist die Beurteilung der Stadtverwaltung und deutlich kritischer die der Kategorie Standortkosten (Abbildung 4). Diese Einschätzungen basieren auf einer so genannten Portfolioanalyse, deren Methodik weiter unten im Detail erläutert wird. Hierbei werden zunächst die einzelnen Faktoren jeweils in ihrer Wichtigkeit für die Unternehmen und ihrer qualitativen Beurteilung für den Standort gegenübergestellt und gegebenenfalls dann zu den Kategorien zusammengefasst.

Umfrage und Umfragedaten

Die statistisch erfasste Wirtschaftsstruktur, also beispielsweise die Anzahl der Beschäftigten und ihre Sektoralstruktur, der Umsatz und die Unternehmensanzahl, ist das Ergebnis wirtschaftlicher Tätigkeit. Die Ausprägung von Standortfaktoren, die Lage des Standortes im Raum und seine verkehrliche Anbindung sowie die historische Entwicklung sind die Startvoraussetzungen für die weiteren Perspektiven eines Wirtschaftsstandortes. All diese Faktoren beeinflussen entscheidend die wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt oder einer Region. Dabei ist es wichtig, neben dem nüchternen Vergleich von Fakten wie der Verkehrsanbindung, der Grundstücks- und Mietpreise oder der Steuern- und Abgabenhöhe auch eine qualitative Einschätzung der Standortfaktoren durch die angesiedelten Unternehmen zu berücksichtigen.

Die IHK Düsseldorf hat deshalb ihre systematische Reihe von Unternehmensbefragungen im Kreis Mettmann zu den Gewerbestandorten, von denen bislang Haan, Hilden und Velbert veröffentlicht sind¹⁰, für Wülfrath fortgesetzt. Die Methodik sowie die Darstellung der Ergebnisse wurden dabei wegen der Erfahrungen aus den bisherigen Befragungen wiederum leicht modifiziert.

Konkret wurden die Betriebe in Wülfrath im Herbst 2007 wegen einer Einschätzung ihres Wirtschaftsstandortes angeschrieben¹¹. Alle handelsregisterlich eingetragenen Unternehmen und Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistungen wurden dabei gebeten, zunächst eine Generalaussage zum Wirtschaftsstandort Wülfrath (Gesamtnote entsprechend einer Schulnotenskala von „1 = sehr gut“ bis „6 = ungenügend“)

⁹ Gegenüber früheren IHK-Standortanalysen wurden die Standortfaktoren jetzt, wie bereits in der Velbert-Studie vom Sommer 2008, in sechs Gruppen zusammengefasst. Dabei ist die frühere Kategorie „Verkehrssituation“ nun aufgeteilt in die Bereiche „Verkehr“ und „Lage“.

¹⁰ Die Standortanalysen sind jeweils in gedruckter Fassung als IHK-Spezial über den Verfasser zu beziehen (Adresse siehe Rückseite des Einbands dieser Studie) beziehungsweise stehen im IHK-Internet (www.duesseldorf.ihk.de) im Bereich Standort, IHK-Analysen unter den Dokumentennummern 8951, 10046 und 10504 als PDF-Dokumente zum Download zur Verfügung.

¹¹ Die Ergebnisse sind also nicht durch die im Sommer 2008 eskalierte internationale Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft verzerrt.

zu treffen. Zusätzlich haben die Betriebe auch ihre Qualitätseinschätzung für jeweils einzelne Standortfaktoren („Zufriedenheit an Ihrem Standort“) ihrem Anspruchsniveau an den jeweiligen Standortfaktor („Wichtigkeit für den eigenen Betrieb“) gegenübergestellt (Fragenkatalog im Anhang). Diese Gegenüberstellung ermöglicht eine Portfolioanalyse der wichtigen und der weniger wichtigen Standortfaktoren.

Die Beteiligung an dieser ausschließlich schriftlichen Umfrage ist mit einem Rücklauf von 16 Prozent der Betriebe (97 Antworten von 592 angeschriebenen Betrieben) gut und liegt am oberen Rand der bisherigen IHK-Erfahrungen. Zusammen beschäftigen die teilnehmenden Betriebe rund 1.900 Personen, dies sind 34,1 Prozent aller in Wülfrath sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die antwortenden Betriebe sind insgesamt mit ihren jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkten in 24 verschiedenen Branchen tätig, von insgesamt 40 unterschiedlichen Branchen, die in Wülfrath vertreten sind.

Tabelle 8:

Strukturdaten der IHK-Umfrage zum Standort Wülfrath

	angeschriebene Betriebe		antwortende Betriebe		mit Beschäftigten		sozialversich. pfl. Beschäftigte II. Q. 2007	
	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile	Personen	Anteile	Personen	Anteile
Land- und Forstwirtschaft	16	2,7%	5	5,2%	18	1,0%	30	0,6%
Industrie o. Bau	66	11,1%	16	16,5%	1.152	61,6%	2.035	37,6%
Baugewerbe	39	6,6%	5	5,2%	22	1,2%	224	4,1%
Handel	279	47,1%	40	41,2%	238	12,7%	816	15,1%
Gastgewerbe	24	4,1%	2	2,1%	6	0,3%	56	1,0%
Verkehr u. Nachrichtenübermittl.	14	2,4%	2	2,1%	128	6,8%	230	4,2%
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	7	1,2%	4	4,1%	85	4,5%	118	2,2%
sonstige Dienstleistungen	147	24,8%	23	23,7%	221	11,8%	1.908	35,2%
zusammen	592	100,0%	97	100,0%	1.870	100,0%	5.417	100%

Land- und Forstwirtschaft	16	2,7%	5	5,2%	18	1,0%	30	0,6%
Industrie und Baugewerbe	105	17,7%	21	21,6%	1.174	62,8%	2.259	41,7%
Handel und Gastgewerbe	303	51,2%	42	43,3%	244	13,0%	872	16,1%
Verkehrsgewerbe, Finanz- und sonstige Dienstleister	168	28,4%	29	29,9%	434	23,2%	2.256	41,6%
zusammen	592	100,0%	97	100,0%	1.870	100,0%	5.417	100%

Quellen: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007, LDS NRW.

IHK Düsseldorf X/2008

Der tatsächlichen Branchenstruktur in Wülfrath, gemessen an den jeweiligen Beschäftigtenanteilen, würde zwar vom Umfragerücklauf am besten entsprochen¹²,

¹² Wird die sektorale Verteilung der antwortenden Betriebe (= ungewichtete Antworten) mit der tatsächlichen sektoralen Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Wülfrath verglichen, so ist die Summe der absoluten Abweichungen der jeweiligen Branchenanteile höher als beim Vergleich der mit den jeweiligen Beschäftigtenzahlen gewichteten Unternehmensantworten.

wenn bei der Auswertung eine Gewichtung entsprechend der Beschäftigtenzahlen vorgenommen würde. Allerdings wäre dann ein Rückschluss auf Antworten einzelner Betriebe nicht mit Sicherheit auszuschließen, da in den einzelnen Branchen einige wenige große Betriebe die Ergebnisse dominieren würden. Deshalb wird im Folgenden trotzdem die Auswertung ungewichtet vorgenommen. Das heißt, in die Umfrageergebnisse geht jedes Unternehmen, egal ob groß oder klein, mit dem gleichen Anteil ein. Insgesamt ist dabei der Bereich Industrie (einschließlich Baugewerbe sowie Garten- und Landschaftsbau) zu gering repräsentiert, während umgekehrt Handel- und Gastgewerbe in der Stichprobe ein zu hohes Gewicht haben (Tabelle 8). Die Gesamturteile in ungewichteter beziehungsweise gewichteter Erfassung weichen allerdings bei der Gesamtbeurteilung nur um weniger als ein Zehntel voneinander ab.

Tabelle 9:

Größe der beteiligten Unternehmen

Betriebsgrößenklassen	beteiligte Betriebe		Beschäftigte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
1-3 Beschäftigte	50	51,5%	90	4,8%
4-6 Beschäftigte	18	18,6%	86	4,6%
7-9 Beschäftigte	6	6,2%	48	2,6%
10-19 Beschäftigte	9	9,3%	126	6,7%
20-49 Beschäftigte	5	5,2%	154	8,2%
50-99 Beschäftigte	6	6,2%	436	23,3%
100 und m. Beschäftigte	2	3,1%	300	49,7%
insgesamt	97	100,0%	1.870	100,0%
1-9 Beschäftigte	74	76,3%	224	12,0%
10-49 Beschäftigte	14	14,4%	280	15,0%
50 u. m. Beschäftigte	9	9,3%	1.366	73,0%
insgesamt	97	100,0%	1.870	100,0%

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

IHK Düsseldorf XI/2008

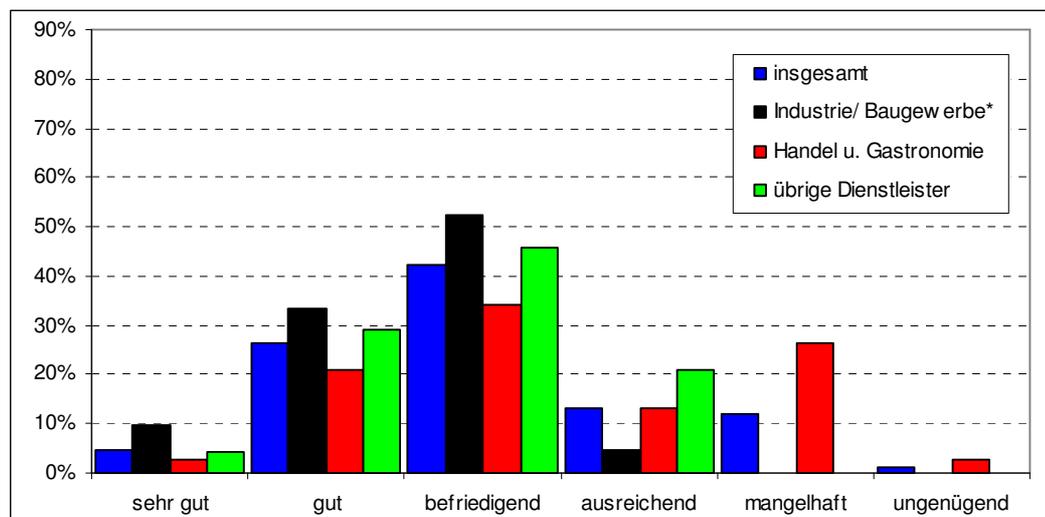
Neben einer gesonderten Auswertung der Umfrageergebnisse nach drei zusammengefassten Branchen (Industrie und Baugewerbe einschließlich Garten- und Landschaftsbau mit 26, Handel und Gastgewerbe mit 42, übrige Dienstleister mit 29 Betrieben) wird auch nach Beschäftigtengrößenklassen unterschieden (Kleinbetriebe unter 10 Beschäftigte, mittlere Betriebe mit 10 bis unter 50 Beschäftigten sowie größere Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten). Dabei ist die Größenverteilung der antwortenden Betriebe wie zu erwarten: Gut drei Viertel der Antworter sind kleine Betriebe, die insgesamt aber nur 12 Prozent der Beschäftigten stellen. Umgekehrt umfassen die größeren Betriebe weniger als 10 Prozent aller Antworten, repräsentieren aber über 70 Prozent aller Beschäftigten der Stichprobe (Tabelle 9).

Standort Wülfrath im Gesamturteil der Unternehmen

Insgesamt stellt die Wirtschaft in Wülfrath ihrem Standort ein befriedigendes Urteil aus (Abbildung 5). Über 40 Prozent der Betriebe stufen den Wirtschaftsstandort zusammengefasst als „befriedigend“ ein, weitere 25 Prozent beurteilen ihn als „gut“ sowie 5 Prozent sogar als „sehr gut“. Auf einer Schulnoten-Skala ergibt sich daraus ein Wert von genau „3,0“, da auch jeweils etwas mehr als 10 Prozent der Unternehmen mit den Prädikaten „ausreichend“ und „mangelhaft“ urteilen. Dabei unterscheiden sich die Urteile zwischen den Branchen deutlich. Industrie und Bauwirtschaft urteilen mit 2,5, Handel und Gastronomie mit 3,5 sowie die übrigen Dienstleister mit 2,8. Nach Betriebsgrößenklassen differenziert, ist das Ergebnis einheitlicher (Abbildung 6): Die Gesamturteile variieren zwischen 2,8 durch die mittleren Betriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten, 2,9 durch die größeren Betriebe mit über 50 Beschäftigten sowie 3,1 bei den Kleinbetrieben unter 10 Beschäftigten.

Abbildung 5:

Standortfaktoren im Urteil der Wirtschaft in der Stadt Wülfrath - nach zusammengefassten Branchen -



* einschließlich GaLa-Bau.

Ungewichtete Antworten von insgesamt 83 Betrieben.

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

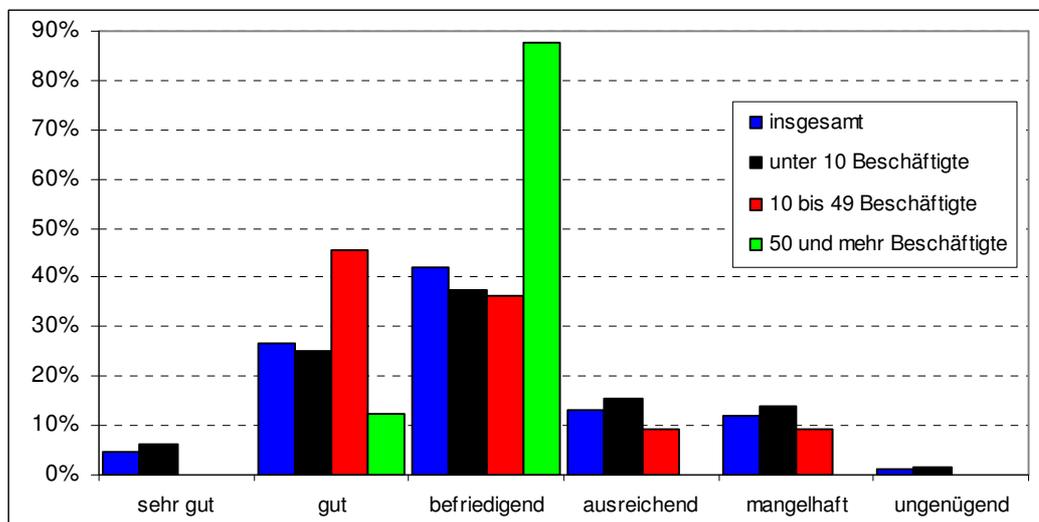
IHK Düsseldorf X/2008

Schlechte Standorturteile stammen ausschließlich aus dem Bereich Handel und Gastronomie sowie mit einer Ausnahme von den Kleinbetrieben. In den genannten Bereichen ist auch entsprechend die Beurteilung durch die verschiedenen Betriebe sehr differenziert. Industrie und Bauwirtschaft sowie die übrigen Dienstleister konzentrieren genau wie die mittleren und größeren Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten ihre Urteile insgesamt stark im befriedigenden Bereich.

Kaum Einfluss auf die Beurteilung des Standortes Wülfrath hätte eine Gewichtung der Antworten mit der jeweiligen Beschäftigtenzahl der teilnehmenden Betriebe. Die Gesamtnote wäre nur im zweiten Nachkommastellen-Bereich besser und bliebe, auf eine Nachkommastelle gerundet, mit einem Wert von 3,0 unverändert. Dabei verbesserte sich die Beurteilung in den Wirtschaftsbereichen Handel und Gastronomie und verschlechterte sich im Bereich Industrie und Baugewerbe, während sie bei den übrigen Dienstleistern nahezu unverändert bliebe. Insgesamt entsteht durch die Verwendung der ungewichteten Ergebnisse aber keine Verzerrung.

Abbildung 6:

**Standortfaktoren im Urteil der Wirtschaft in der Stadt Wülfrath
- nach Betriebsgrößenklassen -**



* einschließlich GaLa-Bau.

Ungewichtete Antworten von insgesamt 83 Betrieben.

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

IHK Düsseldorf X/2008

Besonders gute und besonders schlechte Standortbewertungen geben nur einige wenige Betriebe ab. 4 Betriebe (5 Prozent) urteilen mit sehr gut, 1 Betrieb mit ungenügend (1 Prozent). Zusammen 12 Prozent haben bei der Umfrage mit mangelhaft geantwortet (10 Betriebe). Dabei weichen die Anteile der kritischen Einschätzungen in den einzelnen Betriebsgrößenklassen kaum voneinander ab. Zusammen beschäftigten sie 46 Personen, was einem Anteil von knapp 3 Prozent entspricht.

Standortportfolio Wülfraths

Neben dieser generellen Beurteilung des Wirtschaftsstandorts Wülfrath wurden die Unternehmen auch nach ihrer Einschätzung über die Wichtigkeit beziehungsweise über die Bedeutung und die konkrete Qualität wesentlicher Standortfaktoren befragt.

Diese sind in sechs Bereiche gegliedert: „Standortkosten“, „Lage“¹³, „Verkehr“, „Arbeitsmarkt/ Qualifizierung“, „Standortattraktivität“ und „Stadtverwaltung“ (zum Fragenkatalog für diese Standortuntersuchung siehe Anhang). Eine Gegenüberstellung der Unternehmensanforderungen an die einzelnen Standortfaktoren in ihrer Bedeutung für den eigenen Betrieb (auf einer Skala von 1 = sehr wichtig bis 4 = unwichtig) mit ihrer qualitativen Ausprägung am Standort (auf einer Skala von 1 = sehr gut bis 4 = schlecht) ergibt mittels einer so genannten Portfolio-Betrachtung einen Maßstab zur Standortbeurteilung.

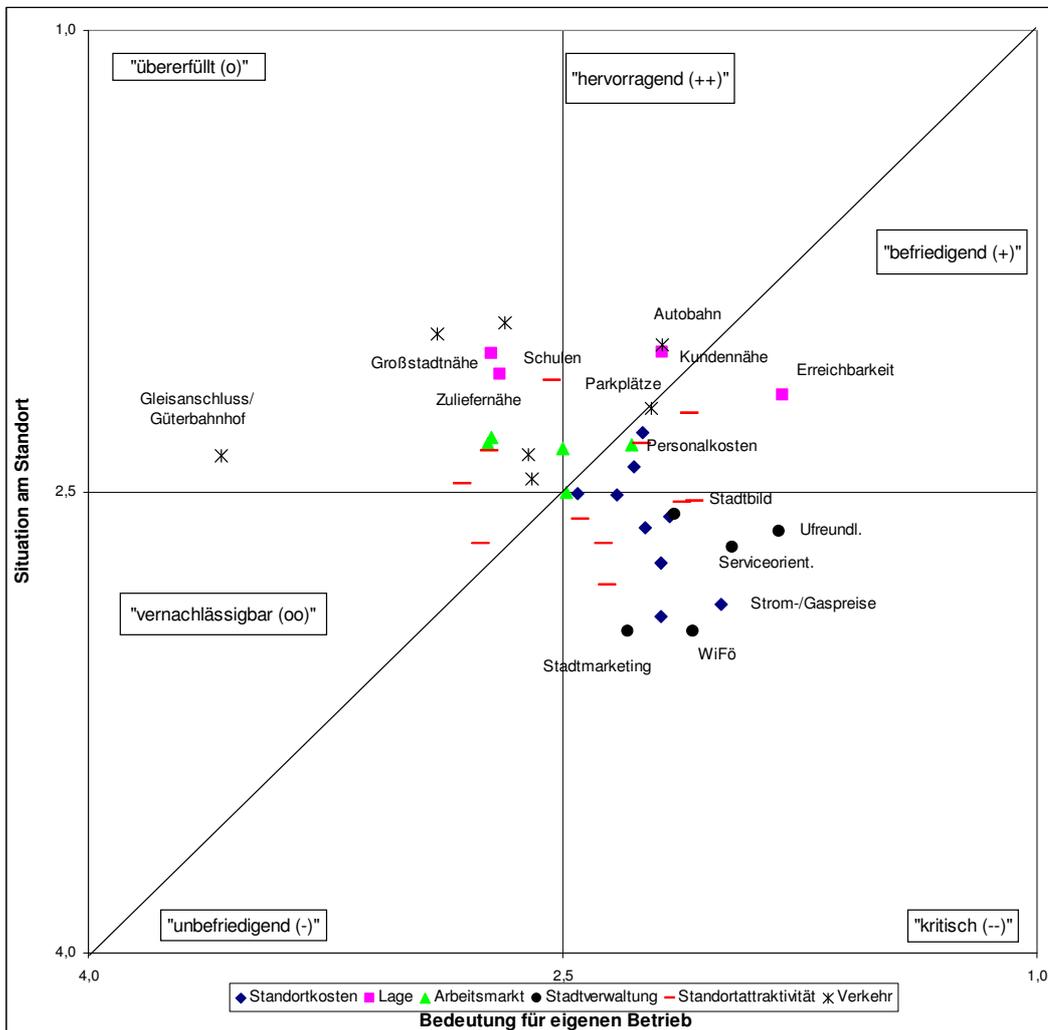
Je nach Kombination von Bedeutung und Beurteilung der einzelnen Standortfaktoren lassen sich graphisch sechs Kategorien unterscheiden, nach denen die Standortfaktoren klassifiziert werden können:

- Überdurchschnittlich ist ein Standort dann, wenn der betreffende Standortfaktor sowohl wichtig für den Betrieb ist, als auch gleichzeitig in guter Qualität realisiert eingeschätzt wird (beide Kriterien besser als der Durchschnittswert „2,5“). Diese Kategorie wird weiter unterteilt in die Bereiche
 - Hervorragend (++), wenn hierbei die Qualität höher bewertet wird als das Anforderungsniveau gesetzt ist, und entsprechend in
 - Befriedigend (+), wenn die Anforderung höher als die erreichte Qualität eingestuft wird.
- Übererfüllt (o) ist die Standortqualität in den Bereichen, in denen der betreffende Faktor für den Betrieb zwar relativ unwichtig, aber mit überdurchschnittlicher Qualität realisiert ist (Qualität des jeweiligen Faktors besser als „2,5“, bei gleichzeitig geringer Anforderung als „2,5“).
- Nachrangig sind die Faktoren, die weder wichtig für die Betriebe noch besonders gut realisiert sind (beide Kriterien schlechter als der Durchschnittswert „2,5“). Auch diese Kategorie lässt sich weiter unterteilen in die Bereiche
 - Vernachlässigbar (oo) wenn die realisierte Qualität des betreffenden Standortfaktors zwar insgesamt unterdurchschnittlich, aber dennoch höher als seine Bedeutung eingestuft wird, und entsprechend in
 - Unbefriedigend (-), wenn ein Standortfaktor sowohl in seiner Bedeutung als auch Realisierung unterdurchschnittlich ist (schlechter als „2,5“), das Realisierungsniveau aber nicht das Bedeutungs-niveau erreicht.
- Kritisch (--) schließlich ist die Standortqualität dort, wo die Anforderung der Unternehmen zwar hoch ist, die Ausprägung dieser Faktoren aber aus Unternehmenssicht zu wünschen übrig lässt (Anforderung höher als „2,5“, aber Qualität schlechter als „2,5“).

¹³ Die frühere Kategorie „Verkehrssituation“, wie sie auch noch im Fragebogen für die Wülfrath-Umfrage optisch dargestellt worden ist, wurde für die Analyse aufgeteilt in die Gruppen „Lage“ und „Verkehr“.

Abbildung 7:

Übersicht zum „Standortportfolio“ der Stadt Wülfrath^a



^a Abgebildet wurden sämtliche 41 einzeln erfassten Standortfaktoren, die den angeführten Kategorien zugeordnet sind. Die Abbildung soll einen Überblick über die Verteilung der Einschätzungen aller einzelnen Faktoren geben. In der Abbildung sind aber nur einige ausgewählte Faktoren bezeichnet. Die Übersicht mit den jeweiligen Werten ihrer Bedeutung für die Betriebe und der Zufriedenheit der Betriebe sowie die Einordnung der in die einzelnen Kategorien sind vollständig weiter unten in Tabelle 11 aufgeführt.

91 erfasste Unternehmen

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

IHK Düsseldorf X/2008

Nach einzelnen Standortfaktoren gefragt, ordnet die Wülfrather Wirtschaft ihren Standort ziemlich uneinheitlich ein (Abbildung 7, Tabelle 10 sowie entsprechende Grafiken im Anhang). Von den insgesamt 41 einzeln abgefragten Standortfaktoren werden 17 in den Bereich „kritisch“ einsortiert, 12 im Bereich „übererfüllt“ sowie 11 in den Bereich überdurchschnittlich mit seinen Unterkategorien „hervorragend“ und „befriedigend“. Dabei konzentrieren sich die positiven Urteile in den Bereichen Arbeitsmarkt/ Qualifizierung sowie Lage und Verkehr, die kritischen Äußerungen in den Kategorien Standortkosten und Stadtverwaltung. Die einzelnen Faktoren der Kategorie Standortattraktivität werden insgesamt ambivalent beurteilt, mit kritischen Äuße-

rungen zur Innenstadtattraktivität, den Einkaufsmöglichkeiten, der Sauberkeit sowie dem Stadtbild und positiven Äußerungen in den Bereichen Sicherheit, Verfügbarkeit von Dienstleistern sowie weiteren weichen Standortfaktoren.

Insgesamt reicht die Skala bei den Werten zur Bedeutung der einzelnen Standortfaktoren für die Betriebe von „wichtig“ („1,8“ für Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung und für Erreichbarkeit des Unternehmens) bis zu „unwichtig“ („3,6“ für Gleisanschluss/ Güterbahnhof). Bei der Beurteilung der Standortqualität vor Ort reichen die Werte entsprechend von „zufrieden“ („2,0“ für Nähe zu wichtigen Zulieferern, Nähe zu wichtigen Kunden, Autobahnanschluss, Flughafennähe Düsseldorfs, Höhe der Parkgebühren) bis zu „weniger zufrieden“ („3,0“ für Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing und kommunale Wirtschaftsförderung).

Tabelle 10:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Wülfrath
- Durchschnittsbeurteilungen aller teilnehmenden Betriebe -**

Standortkosten				Lage			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
K1	2,2	2,6	--	L1	1,8	2,2	+
K2	2,3	2,5	--	L2	2,7	2,0	o
K3	2,2	2,6	--	L3	2,2	2,0	++
K4	2,2	2,7	--	L4	2,7	2,1	o
K5	2,2	2,9	--	L Lage zusammen	2,4	2,1	++
K6	2,0	2,9	--				
K7	2,5	2,5	--	Verkehr			
K8	2,3	2,4	+	V1	2,2	2,0	++
K9	2,2	2,3	+	V2	2,6	2,5	o
K Kostenfaktoren zusammen	2,2	2,6	--	V3	2,9	2,0	o
				V4	3,6	2,4	o
				V5	2,6	2,4	o
				V6	2,2	2,2	+
				V7	2,7	2,0	o
				V Verkehr zusammen	2,7	2,2	o
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Standortattraktivität			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
A1	2,5	2,4	++	A1	2,8	2,5	o
A2	2,3	2,3	+	A2	2,4	2,8	--
A3	2,5	2,5	+	A3	2,4	2,7	--
A4	2,7	2,3	o	A4	2,4	2,6	--
A5	2,7	2,3	o	A5	2,1	2,2	+
A Arbeitsmarkt zusammen	2,5	2,4	o	A6	2,3	2,3	+
				A7	2,1	2,5	--
				A8	2,1	2,5	--
				A9	2,8	2,7	oo
				A10	2,7	2,4	o
				A11	2,5	2,1	o
				A Standortattraktivität zusammen	2,4	2,5	+
Stadtverwaltung							
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾				
S1	2,0	2,7	--				
S2	2,3	3,0	--				
S3	2,1	2,6	--				
S4	1,8	2,6	--				
S5	2,1	3,0	--				
S Stadtverwaltung zusammen	2,1	2,8	--				

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "-" = unbefriedigend bzw. "--" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

Unternehmen = 91
Beschäftigte = 1.856

IHK Düsseldorf X/2008

IHK Düsseldorf X/2008

Insgesamt als „hervorragend“ beurteilen die Betriebe in Wülfrath dabei die einzelnen Standortfaktoren: Arbeitskräfteangebot, Nähe zu wichtigen Kunden, Autobahnanschluss (Tabelle 10). „Übererfüllt“ sind die Faktoren: Berufsschulangebot, Weiterbildungsangebot in der Region, Nähe zu wichtigen Zulieferern, Großstadtnähe, Öffent-

licher Personennahverkehr, Flughafennähe Düsseldorfs, Gleisanschluss/ Güterbahnhof, innerstädtische Verkehrsverhältnisse, Höhe der Parkgebühren, Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten sowie das Schulangebot.

Als „befriedigend“, also mit einem immer noch überdurchschnittlich guten Qualitätsurteil bei allerdings noch höherem Anspruchsniveau, eingestuft werden: Miet- und Pachtkosten, Personalkosten, Qualifikation der Arbeitskräfte, Verfügbarkeit von Fachkräften, Erreichbarkeit des Unternehmens, Parkplatzangebot, Sicherheitssituation und Verfügbarkeit von Dienstleistern.

Kritische Anmerkungen stammen ausschließlich aus den Bereichen Standortkosten, Standortattraktivität und Stadtverwaltung. Im Einzelnen sind dies bei der Standortattraktivität die Innenstadtattraktivität, die Einkaufsmöglichkeiten, der Branchenmix sowie das Standortimage und die Sauberkeit (Stadtbild). Bei den Standortkosten werden die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes, der Grundsteuerhebesatz, die Kommunalabgaben insgesamt, die Entsorgungsgebühren, die Wasser- und Abwassergebühren, die Höhe der Strom- und Gaspreise sowie die Grundstückspreise kritisch beurteilt. Im Bereich Stadtverwaltung ist das Anspruchsniveau mit einem durchschnittlichen Wert von „2,1“ sehr hoch. Zum Vergleich: Im Bereich Standortkosten beträgt dieser Wert „2,2“, bei Lage und Standortattraktivität jeweils „2,4“, für den Arbeitsmarkt „2,5“ und für den Verkehr sogar nur „2,7“. Gemessen daran beurteilen die Betriebe Wülfraths die einzelnen Standortfaktoren im Bereich Stadtverwaltung als „kritisch“. Hierbei handelt es sich um die Serviceorientierung, die Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing, die Dauer von Genehmigungsverfahren, die Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung sowie die kommunale Wirtschaftsförderung.

*Standortbeurteilung nach Branchen:
Industrie zufrieden - Handel/ Gastronomie kritisch*

Die Industrie- und Baubetriebe (einschließlich Garten- und Landschaftsbau) äußern sich insgesamt positiver als die übrigen Branchen. Im Gesamturteil kommt dies in dem Bereich Arbeitsmarkt und Qualifizierung zum Tragen, der insgesamt von ihnen mit „befriedigend“ beurteilt wird. Dafür findet die Standortattraktivität insgesamt sogar ein „übererfülltes“ Urteil bei den Industrie- und Baubetrieben (Tabelle 11).

Auf breiter Ebene werden auch die einzelnen Standortfaktoren besser beurteilt als im Durchschnitt aller Branchen. Dies trifft zunächst den Bereich Standortkosten, bei dem die Grundstückspreise, die Miet- und Pachtkosten sogar hervorragende Urteile, auch der Gewerbesteuerhebesatz und die Kommunalabgaben insgesamt ein befriedigendes Urteil erlangen. Im Bereich Arbeitsmarkt und Qualifizierung werden das

Berufsschulangebot sowie das Weiterbildungsangebot in der Region als „hervorragend“ erachtet. Auch der Bereich Stadtverwaltung wird von der Industrie deutlich besser beurteilt als von den anderen Branchen, selbst wenn sich dies in der Gesamtbeurteilung knapp nicht niederschlägt. So werden sowohl die Serviceorientierung der Stadtverwaltung als auch die Dauer von Genehmigungsverfahren und die Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung von diesen Branchen als „befriedigend“ eingestuft. Die Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing sieht die Industrie zwar als „unbefriedigend“ an, aber nicht wie der Durchschnitt aller Branchen als „kritisch“. Lediglich im Urteil der kommunalen Wirtschaftsförderung ergibt sich zwar bei den Zahlenwerten eine etwas bessere Beurteilung, die insgesamt dennoch im kritischen Bereich verbleibt.

Tabelle 11:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Wülfrath
- Durchschnittsbeurteilungen der Industrie- u. Baubetriebe (einschl. GaLa-Bau) -**

Standortkosten				Lage			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
K1	2,0	2,6	--	L1	1,9	1,9	++
K2	2,2	2,4	+	L2	2,0	1,9	++
K3	2,1	2,5	+	L3	2,3	1,8	++
K4	2,0	2,7	--	L4	2,6	1,9	o
K5	2,0	2,9	--				
K6	2,0	2,9	--	L Lage zusammen	2,2	1,9	++
K7	2,4	2,4	++				
K8	2,3	2,3	++				
K9	2,0	2,5	+				
K Kostenfaktoren zusammen	2,1	2,6	--				
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Verkehr			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
A1	2,2	2,4	+	V1	1,7	1,8	+
A2	2,1	2,4	+	V2	2,6	2,5	o
A3	2,2	2,6	--	V3	2,5	1,9	++
A4	2,5	2,3	++	V4	3,3	2,2	o
A5	2,4	2,2	++	V5	3,0	2,3	o
A Arbeitsmarkt zusammen	2,3	2,4	+	V6	2,7	2,2	o
				V7	3,0	2,0	o
				V Verkehr zusammen	2,7	2,1	o
Stadtverwaltung				Standortattraktivität			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
S1	2,1	2,5	+	A1	2,5	2,4	o
S2	2,5	2,6	-	A2	2,6	2,4	o
S3	2,1	2,4	+	A3	2,7	2,3	o
S4	1,9	2,3	+	A4	2,8	2,2	o
S5	2,1	2,8	--	A5	2,2	2,0	++
S Stadtverwaltung zusammen	2,1	2,5	--	A6	2,3	2,2	++
				A7	2,3	2,2	++
				A8	2,2	2,3	+
				A9	2,9	2,4	o
				A10	2,8	2,2	o
				A11	2,5	2,1	o
				A Standortattraktivität zusammen	2,5	2,3	o

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "--" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

Unternehmen = 25
Beschäftigte = 1.187

IHK Düsseldorf X/2008

IHK Düsseldorf X/2008

Auch die Lage des Standortes beurteilen die Industriebetriebe im Detail besser als der Durchschnitt. So erachten sie die Erreichbarkeit ihres Unternehmens sowie die Nähe zu wichtigen Zulieferern und zu wichtigen Kunden als „hervorragend“. Im Bereich Verkehr wissen sie vor allem die Flughafennähe Düsseldorfs zu schätzen (hier mit einem hervorragenden Urteil). Der Bereich Standortattraktivität schließlich findet

besonders gute Beurteilungen in den Bereichen Sicherheitssituation, Verfügbarkeit von Dienstleistern und Standortimage mit jeweils einer hervorragenden Einstufung.

Kritik äußern die Industriebetriebe an mehreren Kostenfaktoren wie dem Gewerbesteuerhebesatz, den Entsorgungsgebühren, den Wasser- und Abwassergebühren sowie den Strom- und Gaspreisen. Auch die Verfügbarkeit von Fachkräften wird von diesen Branchen als kritisch beurteilt.

Kritischer als die anderen Branchen beurteilen Händler und Gastronomen die einzelnen Standortkategorien in Wülfrath (Tabelle 12). Als „hervorragend“ erachten sie das Arbeitskräfteangebot, den Autobahnanschluss sowie die Höhe der Parkgebühren und das Schulangebot. Befriedigend sind die Bereiche Qualifikation der Arbeitskräfte sowie Verfügbarkeit von Fachkräften, aber auch die Erreichbarkeit des Unternehmens, die Nähe zu wichtigen Kunden sowie das Parkplatzangebot, die Sicherheitssituation und die Verfügbarkeit von Dienstleistern.

Tabelle 12:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Wülfrath
- Durchschnittsbeurteilungen des Handels und der Gastronomie -**

Standortkosten				Lage			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
K1 Gewerbesteuerhebesatz	2,1	2,7	--	L1 Erreichbarkeit des Unternehmens	1,5	2,4	+
K2 Grundsteuerhebesatz	2,3	2,6	--	L2 Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,8	2,1	o
K3 Kommunalabgaben	2,2	2,7	--	L3 Nähe zu wichtigen Kunden	1,9	2,2	+
K4 Entsorgungsgebühren	2,1	2,9	--	L4 Großstadtnähe	2,6	2,2	o
K5 Wasser-/Abwassergebühren	2,1	3,0	--	<i>L Lage zusammen</i>	2,2	2,2	+
K6 Strom- und Gaspreise	1,8	2,9	--				
K7 Grundstückspreise	2,4	2,6	--				
K8 Miet- und Pachtkosten	2,2	2,6	--				
K9 Personalkosten	2,2	2,3	+				
<i>K Kostenfaktoren zusammen</i>	2,2	2,7	--				
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Verkehr			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
A1 Arbeitskräfteangebot	2,5	2,4	++	V1 Autobahnanschluss	2,5	2,0	++
A2 Qualifikation der Arbeitskräfte	2,0	2,3	+	V2 Öffentlicher Personennahverkehr	2,6	2,2	o
A3 Verfügbarkeit von Fachkräften	2,4	2,4	+	V3 Flughafennähe Düsseldorf	3,1	2,1	o
A4 Berufsschulangebot	2,7	2,2	o	V4 Gleisanschluss/ Güterbahnhof	3,7	2,4	o
A5 Weiterbildungsangebot in der Region	2,8	2,3	o	V5 Innerstädtische Verkehrsverhältnisse	2,3	2,6	--
<i>A Arbeitsmarkt zusammen</i>	2,5	2,3	++	V6 Parkplatzangebot	1,9	2,4	+
				V7 Höhe der Parkgebühren	2,2	2,1	++
				<i>V Verkehr zusammen</i>	2,6	2,2	o
Stadtverwaltung				Standortattraktivität			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
S1 Serviceorientierung der Stadtverwaltung	1,8	2,9	--	A1 Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,8	2,5	o
S2 Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,1	3,2	--	A2 Innenstadtattraktivität	2,0	3,0	--
S3 Dauer von Genehmigungsverfahren	2,1	2,6	--	A3 Einkaufsmöglichkeiten	1,9	2,8	--
S4 Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,8	2,9	--	A4 Branchenmix	2,1	2,9	--
S5 Kommunale Wirtschaftsförderung	1,9	3,1	--	A5 Sicherheitsituation	1,9	2,5	+
<i>S Stadtverwaltung zusammen</i>	1,9	2,9	--	A6 Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,2	2,5	+
				A7 Standortimage	1,9	2,8	--
				A8 Sauberkeit (Stadtbild)	1,9	2,7	--
				A9 Kulturelles Angebot	2,6	2,9	--
				A10 Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,6	2,6	-
				A11 Schulangebot	2,5	2,2	++
				<i>A Standortattraktivität zusammen</i>	2,2	2,7	--

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

Unternehmen = 41

Beschäftigte = 243

IHK Düsseldorf X/2008

IHK Düsseldorf X/2008

In der Kritik stehen nahezu sämtliche Standortkosten bei den Händlern und Gastronomen, die einzelnen Faktoren der Stadtverwaltung, aber auch die innerstädtischen

Verkehrsverhältnisse sowie generell im Bereich Standortattraktivität die Faktoren Innenstadtattraktivität, Einkaufsmöglichkeiten, Branchenmix sowie das Standortimage und die Sauberkeit (Stadtbild).

Die Einschätzung der übrigen Dienstleister weicht insgesamt nur wenig vom Durchschnitt aller Branchen ab, hat jedoch ein deutlich unterschiedliches Profil bei den einzelnen Standortfaktoren (Tabelle 13).

Tabelle 13:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Wülfrath
- Durchschnittsbeurteilungen der übrigen Dienstleister -**

Standortkosten				Lage					
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		
K1	Gewerbesteuerhebesatz	2,4	2,4	+	L1	Erreichbarkeit des Unternehmens	2,2	2,1	++
K2	Grundsteuerhebesatz	2,5	2,5	--	L2	Nähe zu wichtigen Zulieferern	3,4	2,1	o
K3	Kommunalabgaben	2,4	2,6	--	L3	Nähe zu wichtigen Kunden	2,7	2,0	o
K4	Entsorgungsgebühren	2,5	2,5	++	L4	Großstadtnähe	3,0	2,2	o
K5	Wasser-/Abwassergebühren	2,4	2,8	--	L	Lage zusammen	2,8	2,1	o
K6	Strom- und Gaspreise	2,3	2,8	--					
K7	Grundstückspreise	2,6	2,5	o					
K8	Miet- und Pachtkosten	2,3	2,3	++					
K9	Personalkosten	2,7	2,2	o					
K	Kostenfaktoren zusammen	2,5	2,5	--					
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Verkehr					
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		
A1	Arbeitskräfteangebot	2,9	2,3	o	V1	Autobahnanschluss	2,2	2,3	+
A2	Qualifikation der Arbeitskräfte	2,9	2,4	o	V2	Öffentlicher Personennahverkehr	2,6	2,7	-
A3	Verfügbarkeit von Fachkräften	2,9	2,5	oo	V3	Flughafennähe Düsseldorf	3,0	1,9	o
A4	Berufsschulangebot	3,0	2,6	oo	V4	Gleisanschluss/ Güterbahnhof	3,6	2,6	oo
A5	Weiterbildungsangebot in der Region	3,0	2,5	oo	V5	Innerstädtische Verkehrsverhältnisse	2,8	2,2	o
A	Arbeitsmarkt zusammen	2,9	2,5	o	V6	Parkplatzangebot	2,4	2,0	++
					V7	Höhe der Parkgebühren	3,1	1,8	o
				V	Verkehr zusammen	2,8	2,2	o	
Stadtverwaltung				Standortattraktivität					
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		
S1	Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,0	2,6	--	A1	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	3,1	2,5	oo
S2	Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,4	2,9	--	A2	Innenstadtattraktivität	2,7	2,9	-
S3	Dauer von Genehmigungsverfahren	2,3	2,6	--	A3	Einkaufsmöglichkeiten	2,7	2,8	-
S4	Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,9	2,6	--	A4	Branchenmix	2,6	2,5	oo
S5	Kommunale Wirtschaftsförderung	2,3	2,9	--	A5	Sicherheitsituation	2,3	2,1	++
S	Stadtverwaltung zusammen	2,2	2,7	--	A6	Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,3	2,3	++
				A7	Standortimage	2,4	2,5	+	
				A8	Sauberkeit (Stadtbild)	2,3	2,4	+	
				A9	Kulturelles Angebot	2,9	2,7	oo	
				A10	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	3,0	2,2	o	
				A11	Schulangebot	2,7	2,2	o	
				A	Standortattraktivität zusammen	2,6	2,5	o	

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ „+“ = hervorragend, „+“ = befriedigend, „o“ = übererfüllt, „oo“ = vernachlässigbar, „-“ = unbefriedigend bzw. „-“ = „kritisch“.

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

Unternehmen = 26
Beschäftigte = 427

IHK Düsseldorf X/2008

IHK Düsseldorf X/2008

Es finden sich in nahezu allen Kategorien überdurchschnittliche Beurteilungen. So werden als „hervorragend“ beurteilt die Entsorgungsgebühren sowie die Miet- und Pachtkosten, die Erreichbarkeit des Unternehmens, das Parkplatzangebot und die Sicherheitssituation sowie die Verfügbarkeit von Dienstleistern. Befriedigend für die übrigen Dienstleister sind auch die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes, der Autobahnanschluss sowie das Standortimage und die Sauberkeit (Stadtbild). Eine ganze Reihe von Faktoren wird sogar als „übererfüllt“ erachtet. Vernachlässigbar sind für die übrigen Dienstleister ebenfalls eine ganze Reihe einzelner Standortfaktoren. Dies sind etwa die Verfügbarkeit von Fachkräften, das Berufsschulangebot, das Weiterbil-

dungsangebot in der Region, der Gleisanschluss/ Güterbahnhof, die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen, der Branchenmix und das kulturelle Angebot in der Stadt.

Kritik finden einzelne Kostenfaktoren wie der Grundsteuerhebesatz, die Kommunalabgaben, Wasser-/ Abwassergebühren sowie Strom- und Gaspreise sowie generell die einzelnen Faktoren der Stadtverwaltung, allerdings nicht so ausgeprägt wie im Durchschnitt aller Branchen.

Standortbeurteilung nach Betriebsgrößenklassen: Größere Betriebe zufriedener
Kleinere Betriebe geben bei der Schulnotenbeurteilung des gesamten Standortes eine etwas schlechtere Beurteilung ab, als es dem Durchschnitt aller Branchen entspricht (siehe weiter oben). Dies zeigt sich auch bei der Betrachtung der einzelnen Standortfaktoren (Tabelle 14).

Tabelle 14:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Wülfrath
 - Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit unter 10 Mitarbeitern -**

Standortkosten				Lage								
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾					
K1	Gewerbsteuerhebesatz	2,3	2,5	--	L1	Erreichbarkeit des Unternehmens	1,9	2,3	+			
K2	Grundsteuerhebesatz	2,4	2,5	--	L2	Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,8	2,0	o			
K3	Kommunalabgaben	2,3	2,6	--	L3	Nähe zu wichtigen Kunden	2,2	2,1	++			
K4	Entsorgungsgebühren	2,3	2,7	--	L4	Großstadtnähe	2,7	2,1	o			
K5	Wasser-/Abwassergebühren	2,3	2,9	--	<i>L Lage zusammen</i>			2,4	2,1	++		
K6	Strom- und Gaspreise	2,1	2,9	--								
K7	Grundstückspreise	2,6	2,6	-								
K8	Miet- und Pachtkosten	2,3	2,5	+								
K9	Personalkosten	2,4	2,3	++								
<i>K Kostenfaktoren zusammen</i>				2,3	2,6	--						
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Verkehr								
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾					
A1	Arbeitskräfteangebot	2,7	2,4	o	V1	Autobahnanschluss	2,2	2,0	++			
A2	Qualifikation der Arbeitskräfte	2,5	2,4	++	V2	Öffentlicher Personennahverkehr	2,6	2,4	o			
A3	Verfügbarkeit von Fachkräften	2,7	2,5	oo	V3	Flughafennähe Düsseldorf	3,0	2,0	o			
A4	Berufschulangebot	3,0	2,4	o	V4	Gleisanschluss/ Güterbahnhof	3,6	2,4	o			
A5	Weiterbildungsangebot in der Region	2,8	2,4	o	V5	Innerstädtische Verkehrsverhältnisse	2,5	2,4	o			
<i>A Arbeitsmarkt zusammen</i>				2,7	2,4	o	V6	Parkplatzangebot	2,1	2,2	+	
							V7	Höhe der Parkgebühren	2,5	2,0	o	
							<i>V Verkehr zusammen</i>			2,7	2,2	o
Stadtverwaltung				Standortattraktivität								
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾					
S1	Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,0	2,7	--	A1	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,9	2,4	o			
S2	Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,3	3,0	--	A2	Innenstadtattraktivität	2,2	2,8	--			
S3	Dauer von Genehmigungsverfahren	2,3	2,6	--	A3	Einkaufsmöglichkeiten	2,2	2,7	--			
S4	Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,9	2,7	--	A4	Branchenmix	2,4	2,7	--			
S5	Kommunale Wirtschaftsförderung	2,1	3,0	--	A5	Sicherheitsituation	2,1	2,3	+			
<i>S Stadtverwaltung zusammen</i>				2,1	2,8	--	A6	Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,2	2,4	+	
							A7	Standortimage	2,1	2,5	--	
							A8	Sauberkeit (Stadtbild)	2,0	2,6	--	
							A9	Kulturelles Angebot	2,6	2,7	--	
							A10	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,6	2,4	o	
							A11	Schulangebot	2,5	2,2	o	
							<i>A Standortattraktivität zusammen</i>			2,4	2,5	--

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "--" = vernachlässigbar, "-" = unbefriedigend bzw. "--" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

Unternehmen = 68

Beschäftigte = 211

IHK Düsseldorf X/2008

IHK Düsseldorf X/2008

Einigen wenigen hervorragenden Beurteilungen - wie der Höhe der Personalkosten, der Qualifikation der Arbeitskräfte und der Nähe zu wichtigen Kunden - stehen kritische Beurteilungen der Stadtverwaltung nahezu sämtlicher übriger Standortkosten

sowie einiger Bereiche der Standortattraktivität - wie Innenstadtattraktivität, Einkaufsmöglichkeiten, Branchenmix, Standortimage sowie Sauberkeit (Stadtbild) - gegenüber. Hier zeigt sich auch, dass viele der kleineren Unternehmen aus den ebenfalls überdurchschnittlich kritisch urteilenden Wirtschaftszweigen Handel und Gastronomie stammen.

Mittlere Betriebe mit 10 bis unter 50 Beschäftigten beurteilen auch die einzelnen Standortfaktoren insgesamt positiver als der Durchschnitt (Tabelle 15).

Tabelle 15:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Wülfrath
- Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit 10 bis 49 Mitarbeitern -**

Standortkosten				Lage							
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾				
K1	Gewerbesteuerhebesatz	1,7	2,7	--	L1	Erreichbarkeit des Unternehmens	1,6	1,9	+		
K2	Grundsteuerhebesatz	1,9	2,5	+	L2	Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,4	2,2	++		
K3	Kommunalabgaben	1,9	2,8	--	L3	Nähe zu wichtigen Kunden	2,1	2,1	+		
K4	Entsorgungsgebühren	1,9	2,6	--	L4	Großstadtnähe	2,5	2,1	++		
K5	Wasser-/Abwassergebühren	1,9	2,8	--	<i>L Lage zusammen</i>			2,1	2,1	++	
K6	Strom- und Gaspreise	1,6	2,8	--							
K7	Grundstückspreise	1,9	2,4	+							
K8	Miet- und Pachtkosten	2,3	2,2	++							
K9	Personalkosten	1,8	2,2	+							
<i>K Kostenfaktoren zusammen</i>				1,9	2,5	--					
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Verkehr							
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾				
A1	Arbeitskräfteangebot	1,9	2,4	+	V1	Autobahnanschluss	2,2	1,9	++		
A2	Qualifikation der Arbeitskräfte	1,9	2,2	+	V2	Öffentlicher Personennahverkehr	2,9	2,5	oo		
A3	Verfügbarkeit von Fachkräften	2,0	2,3	+	V3	Flughafennähe Düsseldorf	2,3	1,9	++		
A4	Berufsschulangebot	2,2	2,2	+	V4	Gleisanschluss/ Güterbahnhof	3,6	2,5	oo		
A5	Weiterbildungsangebot in der Region	2,4	2,1	++	V5	Innersädtische Verkehrsverhältnisse	2,9	2,6	oo		
<i>A Arbeitsmarkt zusammen</i>				2,1	2,2	+	V6	Parkplatzangebot	2,4	2,5	+
					V7	Höhe der Parkgebühren	3,2	2,0	o		
				<i>V Verkehr zusammen</i>				2,8	2,3	o	
Stadtverwaltung				Standortattraktivität							
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾				
S1	Serviceorientierung der Stadtverwaltung	1,8	2,7	--	A1	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,3	2,8	--		
S2	Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,3	2,9	--	A2	Innenstadtattraktivität	2,6	2,6	oo		
S3	Dauer von Genehmigungsverfahren	1,6	2,4	+	A3	Einkaufsmöglichkeiten	2,8	2,6	oo		
S4	Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,5	2,5	+	A4	Branchenmix	2,5	2,4	o		
S5	Kommunale Wirtschaftsförderung	1,9	3,0	--	A5	Sicherheitsituation	2,2	2,0	++		
<i>S Stadtverwaltung zusammen</i>				1,8	2,7	--	A6	Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,2	2,3	+
					A7	Standortimage	2,3	2,5	--		
					A8	Sauberkeit (Stadtbild)	2,4	2,4	++		
					A9	Kulturelles Angebot	3,2	2,5	o		
					A10	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,8	2,4	o		
					A11	Schulangebot	2,5	1,8	++		
				<i>A Standortattraktivität zusammen</i>				2,5	2,4	o	

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "-" = unbefriedigend bzw. "--" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

Unternehmen = 14
Beschäftigte = 280

IHK Düsseldorf X/2008

IHK Düsseldorf X/2008

Hervorragend beurteilt werden sowohl die Miet- und Pachtkosten sowie das Weiterbildungsangebot in der Region, die Nähe zu wichtigen Zulieferern und die Großstadtnähe, der Autobahnanschluss sowie die Flughafennähe Düsseldorfs, aber auch die Sicherheitssituation, die Sauberkeit (Stadtbild) und das Schulangebot. Im Bereich Arbeitsmarkt und Qualifizierung herrschen ansonsten befriedigende Standortbeurteilungen vor. Auch im Bereich Stadtverwaltung sind die mittleren Betriebe mit der Dauer von Genehmigungsverfahren sowie der Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung zufrieden. In den Bereichen Verkehr und Standortattraktivität fällt auf, dass

eine größere Anzahl von Faktoren als vernachlässigbar erachtet wird, wie der Öffentliche Personennahverkehr, Gleisanschluss/ Güterbahnhof, die innerstädtischen Verkehrsverhältnisse, die Innenstadtattraktivität und die Einkaufsmöglichkeiten.

Die größeren Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten urteilen überdurchschnittlich gut über die Stadtverwaltung sowie den Arbeitsmarkt und Qualifizierung (Tabelle 16).

Tabelle 16:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Wülfrath
- Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit 50 und mehr Mitarbeitern -**

Standortkosten				Lage									
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾						
K1	Gewerbesteuerhebesatz	2,0	2,7	--	L1	Erreichbarkeit des Unternehmens	1,4	2,1	+				
K2	Grundsteuerhebesatz	2,4	2,6	--	L2	Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,9	2,0	o				
K3	Kommunalabgaben	2,4	2,6	--	L3	Nähe zu wichtigen Kunden	2,6	1,8	o				
K4	Entsorgungsgebühren	2,1	2,8	--	L4	Großstadtnähe	2,8	2,0	o				
K5	Wasser-/Abwassergebühren	2,0	3,4	--	<i>L Lage zusammen</i>			2,4	2,0	++			
K6	Strom- und Gaspreise	1,6	3,1	--									
K7	Grundstückspreise	2,5	2,1	++									
K8	Miet- und Pachtkosten	2,1	2,1	++									
K9	Personalkosten	1,6	2,7	--									
<i>K Kostenfaktoren zusammen</i>				2,1	2,7	--							
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Verkehr									
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾						
A1	Arbeitskräfteangebot	1,8	2,3	+	V1	Autobahnanschluss	1,9	2,1	+				
A2	Qualifikation der Arbeitskräfte	1,8	2,3	+	V2	Öffentlicher Personennahverkehr	2,0	2,6	--				
A3	Verfügbarkeit von Fachkräften	1,9	2,6	--	V3	Flughafennähe Düsseldorf	2,9	1,8	o				
A4	Berufschulangebot	1,9	2,3	+	V4	Gleisanschluss/ Güterbahnhof	3,4	2,1	o				
A5	Weiterbildungsangebot in der Region	2,9	2,1	o	V5	Innerstädtische Verkehrsverhältnisse	3,0	2,1	o				
<i>A Arbeitsmarkt zusammen</i>				2,0	2,3	+	V6	Parkplatzangebot	2,6	1,8	o		
								V7	Höhe der Parkgebühren	3,3	1,8	o	
								<i>V Verkehr zusammen</i>			2,7	2,0	o
Stadtverwaltung				Standortattraktivität									
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾						
S1	Serviceorientierung der Stadtverwaltung	1,9	2,3	+	A1	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,8	2,1	o				
S2	Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,3	2,8	--	A2	Innenstadtattraktivität	2,9	2,9	-				
S3	Dauer von Genehmigungsverfahren	1,8	2,5	+	A3	Einkaufsmöglichkeiten	3,0	2,7	oo				
S4	Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung	1,9	2,3	+	A4	Branchenmix	2,9	2,4	o				
S5	Kommunale Wirtschaftsförderung	2,1	2,7	--	A5	Sicherheitsituation	1,6	2,1	+				
<i>S Stadtverwaltung zusammen</i>				2,0	2,5	+	A6	Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,5	2,2	++		
								A7	Standortimage	2,3	2,6	--	
								A8	Sauberkeit (Stadtbild)	2,4	2,6	--	
								A9	Kulturelles Angebot	3,3	2,6	oo	
								A10	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	3,5	1,7	o	
								A11	Schulangebot	2,8	2,0	o	
								<i>A Standortattraktivität zusammen</i>			2,7	2,4	o

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

Unternehmen = 9

Beschäftigte = 1.366

IHK Düsseldorf X/2008

IHK Düsseldorf X/2008

Die Standortattraktivität ist ihnen insgesamt mit einem übererfüllten Qualitätsanspruch weniger wichtig als dem Durchschnitt aller Branchen. „Hervorragend“ sind die einzelnen Faktoren Grundstückspreise, Miet- und Pachtkosten sowie die Verfügbarkeit von Dienstleistern. „Befriedigend“ urteilen die Großbetriebe über das Arbeitskräfteangebot, die Qualifikation der Arbeitskräfte, das Berufschulangebot, die Serviceorientierung der Stadtverwaltung, die Dauer von Genehmigungsverfahren, die Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung sowie die Erreichbarkeit des Unternehmens, den Autobahnanschluss und die Sicherheitsituation in Wülfrath. Kritik finden die weiteren einzelnen Standortkosten, die Verfügbarkeit von Fachkräften, die Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing, die kommunale Wirtschaftsförderung sowie der

Öffentliche Personennahverkehr, aber auch das Standortimage und die Sauberkeit (Stadtbild).

Fazit

Insgesamt ist die Wirtschaft in Wülfrath mit ihrem Standort zufrieden. Auf einer Schulnoten-Skala erreicht die Bewertung einen Wert von glatt befriedigend („3,0“). Dabei werden im Rahmen der so genannten Portfolioanalyse besonders positiv die Lage und die Standortattraktivität insgesamt beurteilt. Während die Anforderungen in den Bereichen Verkehr und Arbeitsmarkt sogar „übererfüllt“ sind, finden die Standortkosten und die Stadtverwaltung Kritik.

Das Gesamturteil unterscheidet sich sowohl bei den einzelnen Branchen, als auch in etwas geringerem Ausmaß bei den Betrieben unterschiedlicher Größenklassen. Auffällig ist aber auch, dass die einzelnen Standortfaktoren je nach Branche beziehungsweise Unternehmensgrößenklasse teils recht unterschiedlich beurteilt werden. Zum einen ist die Streuung der Standorturteile zu den einzelnen insgesamt 41 Standortfaktoren im Vergleich zu anderen Untersuchungen sehr hoch (siehe auch Abbildung 7 weiter oben), zum anderen konzentrieren sich die Kritik in den Wirtschaftsbereichen Handel und Gastronomie und bei den kleineren Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten. Ähnlich wie in den bisher vorgelegten IHK-Standortuntersuchungen der Städte Haan, Hilden und Velbert stellen auch die Betriebe in Wülfrath ihrem Standort im Bereich Kosten ein kritisches Urteil aus. Die Bedeutung der einzelnen Kostenfaktoren für die Betriebe ist jeweils relativ hoch, die Situation am Standort wird dagegen als weniger zufriedenstellend eingeschätzt. Beim Gewerbesteuerhebesatz zeigt allein der Vergleich im Kreis Mettmann, dass Wülfrath mit einem Satz von 440 vH gemeinsam mit Velbert deutlich an der Spitze liegt. Unter allen kreisangehörigen Städten und Kommunen in Nordrhein-Westfalen ist dies ebenfalls ein sehr hoher Gewerbesteuerhebesatz, und zwar der 321ste von 373.

Insgesamt ist die kritische Einschätzung von Standortkosten aber keine Besonderheit für den Wirtschaftsstandort Wülfrath. Für eine Reihe von Kostenfaktoren ist dabei kaum oder keine Einflussmöglichkeit der Kommune gegeben. Dies gilt etwa für die Höhe der Strom- und Gaspreise, die mittlerweile grundsätzlich im Wettbewerbsmarkt gebildet werden, selbst wenn Stadtwerke als Versorger vertreten sind. Hier dürfte die bereits im Jahre 2007 erhebliche Erhöhung der Energiepreise, die sich weiter bis zu ihrem vorläufigen Höhepunkt Mitte des Jahres 2008 fortgesetzt hat, Ursache für unternehmerische Unzufriedenheit sein.

Anders sieht es bei den teilweise kritisch beurteilten einzelnen Faktoren im Bereich Standortattraktivität aus. Der insgesamt durch die Gesellschaft für Konsumforschung

Nürnberg (GfK) festgestellte Kaufkraftzufluss ist wesentlich auf einzelne Betriebe zurückzuführen (siehe Abschnitt „Kaufkraft und Einzelhandelsnachfrage“ im analytischen Teil zu Beginn der Studie). Für die Wülfrather Innenstadt bleibt noch Entwicklungspotenzial. Entsprechend finden Faktoren wie die Innenstadtattraktivität, die Einkaufsmöglichkeiten, aber auch Sauberkeit (Stadtbild) durch die Betriebe in Wülfrath insgesamt ein - wenn auch nur knappes - kritisches Urteil. Dabei unterscheiden sich allerdings die Ergebnisse nach Branchen deutlich. Beispielsweise Industrie- und Baubetriebe äußern sich zu keinem der genannten Faktoren kritisch, für die Dienstleister sind nur die Innenstadtattraktivität und die Einkaufsmöglichkeiten unbefriedigend, haben aber auch für den eigenen Betrieb nur eine sehr nachgeordnete Bedeutung. Die Kritik an der Standortattraktivität resultiert eindeutig aus den Wirtschaftszweigen Handel und Gastronomie, die insgesamt mit Werten von 1,9 bis 2,0 diesen Faktoren eine sehr hohe Bedeutung („wichtig“) zusprechen und die Qualität vor Ort mit Werten zwischen 2,7 und 3,0 („weniger zufrieden“) beurteilen.

Durchweg ein kritisches Urteil finden die unter der Rubrik Stadtverwaltung zusammengefassten Standortfaktoren. Auch hier gibt es einen Unterschied zwischen den einzelnen Branchen. Während die Bedeutung für den eigenen Betrieb noch für alle ziemlich hoch ist (Handel und Gastronomie 1,9 bis übrige Dienstleister 2,2), ist die Zufriedenheit mit der Situation am Standort zwischen den verschiedenen Branchen durchaus unterschiedlich. Industrie und Bauwirtschaft sind mit einem Wert von 2,5 nur gerade so im kritischen Bereich. Handel und Gastronomie äußern mit einem Durchschnittswert von 2,9 deutliche Unzufriedenheit.

Es fällt schwer, einzelne Schwerpunkte dingfest zu machen, zumal sich einige Äußerungen zu widersprechen scheinen. So wird von der Industrie beispielsweise die Serviceorientierung der Stadtverwaltung, ihre Unternehmerfreundlichkeit und die Dauer von Genehmigungsverfahren durchaus als „befriedigend“ erachtet, die Gesamtbeurteilung der kommunalen Wirtschaftsförderung dagegen eher in den kritischen Bereich eingestuft. Auch die Antworten des Handels und der Gastronomie sowie der übrigen Dienstleister zur Dauer der Genehmigungsverfahren geben, anders als in den bisher untersuchten Standorten im IHK-Bezirk, für die Unternehmen keinen besonderen Anlass zur Kritik. Sie liegen zwar in diesen beiden Branchen im kritischen Bereich, dies aber nur knapp und sind nicht die am schlechtesten beurteilten Faktoren im Bereich Stadtverwaltung.

Auffällig ist, dass Handel und Gastronomie in den Bereichen Serviceorientierung der Stadtverwaltung, Unternehmerfreundlichkeit und kommunale Wirtschaftsförderung allgemein ein sehr hohes Anspruchsniveau haben. Dieses hohe Niveau sehen sie nicht erreicht. Insgesamt haben in diesem Bereich 41 Unternehmen mit 243 Beschäf-

tigten geantwortet, die durchschnittliche Betriebsgröße beträgt also knapp sechs Personen. Dies korrespondiert mit den Ergebnissen, dass die genannten Faktoren in den Urteilen der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern ebenfalls kritisch abschneiden, bei den größeren Betrieben mit 50 und mehr Mitarbeitern jedoch im befriedigenden Bereich liegen.

Der Wirtschaftsstandort Wülfrath hat aus Sicht der Unternehmen aber auch deutliche Vorteile. Diese liegen in seiner (geografischen) Lage und im Bereich Verkehr. Die Erreichbarkeit der Unternehmen ist „gut“, die Nähe zu wichtigen Kunden sogar „hervorragend“, die zu Zulieferern „übererfüllt“. Sämtliche Verkehrsfaktoren vom Autobahnanschluss bis zu den innerstädtischen Verkehrsverhältnissen werden als „hervorragend“ oder „übererfüllt“ interpretiert. Im Bereich Parkplatzangebot wird das mit 2,2 sehr hohe Anspruchsniveau von den Unternehmen als erreicht interpretiert.

Ein weiteres Standortplus ist das Arbeitskräfteangebot sowie dessen Qualifikation und die Verfügbarkeit von Fachkräften, die sich durch die Entwicklung des Standortes in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten sowie dessen gute Anbindung - vor allem in die nähere Umgebung (siehe Abschnitt zu den „Pendlerverflechtungen“) - herausgebildet haben.

III. Standortpolitik für Wülfrath

Standortvorteil Arbeitskräftepotenzial nutzen

Durchweg gute bis hervorragende Urteile werden im Bereich Arbeitsmarkt und Qualifizierung durch die Wirtschaft vor Ort in Wülfrath abgegeben. Dies ist ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil, der für die weitere Entwicklung noch stärker genutzt werden sollte. Wülfrath ist trotz des in den letzten Jahren und Jahrzehnten heftigen Strukturwandels weiterhin sehr stark industriell geprägt. Diese Basis gilt es zu erhalten. Was Wülfrath in den letzten Jahrzehnten nicht gelungen ist, ist die im Strukturwandel auch anderswo rückläufige industrielle Beschäftigung durch eine Expansion in den Dienstleistungssektoren auszugleichen oder gar zu überkompensieren. Hier waren andere Standorte erfolgreicher. An falschen Qualifikationen oder nicht verfügbaren (Fach-)Arbeitskräften kann dies eigentlich nicht liegen, beurteilen doch sowohl Handel und Gastronomie als auch die übrigen Dienstleister diese Standortfaktoren wie auch das Weiterbildungsangebot als „übererfüllt“ bis „zufriedenstellend“. Zu versuchen, dies auch außerhalb von Wülfrath bekannter zu machen, könnte ein Ansatzpunkt sein, mehr Unternehmen an den Standort zu locken. Wobei die Probleme bleiben, dass Wülfrath mit 22.600 Einwohnern ein relativ kleiner eigener Absatzmarkt für konsumorientierte und auf die örtliche Nachfrage gerichtete Branchen ist,

und dass die Standortkosten von der ansässigen Wirtschaft verbreitet kritisiert werden.

Gewerbeflächenpotenzial vermarkten

Wülfrath weist aktuell¹⁴ eine Gewerbeflächenreserve von rund 29 Hektar auf, davon 5 Hektar kurzfristig verfügbar. In der Umfrage haben 18 Unternehmen einen künftigen Flächenbedarf signalisiert (19 Prozent). 74 Betriebe (76 Prozent) äußern keinen Flächenbedarf. Dieser Bedarf summiert sich, sofern Betriebe konkrete Angaben getätigt haben, auf knapp 2 Hektar fast komplett kurzfristig. 16 Betriebe haben eigene Flächenreserven (16 ½ Prozent), die sich auf etwa 3½ Hektar summieren.

Wülfrath hat in den letzten Monaten eine Neuerfassung aller Gewerbeflächen abgeschlossen. Gegenüber den Angaben in den vergangenen Jahren ist dabei das Flächenpotenzial erheblich gestiegen. Die Stadt hat damit bereits auf einen in den vergangenen Jahren empfundenen Engpass reagiert. Konkret befindet sich die niederrheinische Stadt mit einem Gewerbeflächenpotenzial in ähnlicher Größenordnung wie in Heiligenhaus oder in Ratingen im oberen Mittelfeld des Kreises Mettmanns. Dieses Potenzial ist wichtig, um für Zeiten nach der aktuellen Konjunkturkrise gerüstet zu sein. Dann kann Wülfrath schnell und flexibel auf etwaige Ansiedlungswünsche oder neu auftretende Flächenbedarfe reagieren, zumal sich mittelfristig mit dem Lückenschluss der A44 auch die nördliche Anbindung an Düsseldorf und die Rheinschiene verbessern wird. Diesen, sich künftig noch verstärkenden Standortvorteil offensiv zu vermarkten, muss jetzt auf die Agenda der Stadt. Denn nur durch eine erfolgreiche Ansiedlungspolitik und Vermarktung kann die Stadt versuchen, das Ruder herumzureißen und dem bisherigen Beschäftigungsrückgang entgegenzuwirken.

Problemfall Standortkosten

Die Standortkosten werden von den Betrieben verbreitet als Problem gesehen. Sie äußern hier deutliche Kritik. Auch wenn nicht alle Faktoren, wie etwa die Strom- und Gaspreise, beeinflussbar sind, so gibt es darüber hinaus mit den Hebesätzen und den Entsorgungsgebühren eventuell die Möglichkeit, der Wirtschaft andere Signale zu setzen. Bei den Miet- und Pachtkosten sowie bei den Personalkosten wird immerhin das durchaus hohe Anspruchsniveau der Unternehmen nahezu erreicht. Die Beurteilung fällt hier „befriedigend“ aus.

Inwiefern die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes tatsächlich ein Standorthindernis ist, ist oft heftig umstritten. Nicht bestreiten lässt sich, dass der Hebesatz allein bereits eine Signalwirkung ausstrahlt, die anzeigt, ob ein Standort kostengünstig ist oder nicht. Hier alle Möglichkeiten auszuloten ist dringend notwendig, damit die Stadt

¹⁴ Nach Meldung der Stadt Wülfrath für die IHK-Stadtprofile 2009, erscheint im Februar 2009.

aus ihrer angespannten Finanzlage herauskommt und so wieder den Spielraum für Steuersenkungen gewinnt.

Stadt- und Standortmarketing weiter verbessern

Kritikpunkte im Bereich Standortattraktivität sowie im Bereich Stadtverwaltung betreffen Faktoren wie die Attraktivität der Innenstadt, die Einkaufsmöglichkeiten, die Sauberkeit (Stadtbild), aber auch die Aktivitäten vom Stadt- oder Standortmarketing. Gerade im letzten Bereich hat sich in den letzten eineinhalb Jahren mit der Neuaufstellung der Interessengemeinschaft zur Förderung des Wirtschaftsstandortes Wülfrath Pro e.V. viel getan. Die Mitgliederzahl hat sich mittlerweile auf über 100 Betriebe verdoppelt. Der Verein ist bei der Schaffung eines Wir-Gefühls in Wülfrath und mit gemeinsamen innerstädtischen Aktionen sehr rege. Diesen Ansatz gilt es, konsequent weiter zu verfolgen und eine einheitliche Vermarktung und Verbesserung des Einkaufs- und Dienstleistungsstandortes Wülfrath voranzutreiben. Die anstehende Bebauung des ehemaligen Rathausareals bietet darüber hinaus die Gelegenheit, einen neuen Innenstadtmagneten zu entwickeln und bislang in der Innenstadt fehlende Sortimente und Dienstleistungen zu ergänzen.

Kommunikation mit kleinen und mittleren Unternehmen

Die Beurteilung der Stadtverwaltung fällt insgesamt kritisch aus. Dies ist vor allem auf Äußerungen von Kleinbetrieben in Handel und Gastronomie zurückzuführen. Umgekehrt sind die Industrie und größere Betriebe deutlich zufriedener. Ob die Probleme der Kleinbetriebe dabei eher im kommunikativen Bereich mit der Stadtverwaltung liegen oder auf weiter bestehenden unterschiedlichen Auffassungen über die Ansätze zur Innenstadtattraktivierung, den Einkaufsmöglichkeiten sowie den Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing beruhen, ist zunächst unklar.

Ihre Kontaktpflege mit den örtlichen - auch kleineren - Unternehmen jedenfalls hat die Stadt Wülfrath im letzten Jahr intensiviert und systematisiert. Stadtverwaltung, Bürgermeisterin und der gesamte erweiterte Verwaltungsvorstand, in dem auch die Wirtschaftsförderung vertreten ist, halten seither die wöchentliche Verwaltungsvorstandssitzung ein- bis zweimal monatlich in jeweils einem Wülfrather Betrieb ab. Dabei lernt die Verwaltung den Betrieb sowie dessen Geschäftsführung - einschließlich gegebenenfalls den Betriebsratsvorsitzenden - noch besser kennen. Hier wird der direkte Dialog geführt. Diese intensive Kontaktpflege kommt bei den Betrieben nach Aussage der Stadt sehr gut an. Bürgermeisterin und Wirtschaftsförderer sind darüber hinaus auch ständige Gäste im „Arbeitskreis Wülfrather Unternehmen“, der alle vier bis sechs Wochen tagt und örtliche wirtschaftsbezogene Themen bearbeitet. Schließlich wird das neue Stadtentwicklungskonzept im offenen Dialog erarbeitet.

IV. Anhang

Entwicklung und Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	42
Vergleich der Entwicklung der Zahl von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	44
Branchenverteilung der an der IHK-Umfrage beteiligten Unternehmen	46
Bewertung der Standortqualität Wülfraths durch alle Unternehmen	47
Fragenkatalog zur Standortqualität	50

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Wülfrath

	1999		2007		Veränderung	1999	2007	Veränderung
	Personen	Rang	Personen	Rang	Prozent			
Land- und Forstwirtschaft	42		30		-28,6	0,6%	0,6%	0,0
01 Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	41	27	30	27	-26,8	0,6%	0,6%	0,0
02 Forstwirtschaft	1	42	0	43		0,0%	0,0%	0,0
Fischerei und Fischzucht	0		0			0,0%	0,0%	0,0
05 Fischerei und Fischzucht	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
Bergbau,Gewinnung v.Steinen usw.	998		634		-36,5	13,9%	11,7%	-2,2
10 Kohlenbergbau,Torfgewinnung	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
11 Gew.v.Erdöl.-gas,d.v.Dienstleistung.	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
12 Bergbau auf Uran,Thorioumerze	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
13 Erzbergbau	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
14 Gew.v.Steinen u.Erden,s.Bergbau	998	1	634	2	-36,5	13,9%	11,7%	-2,2
Verarbeitendes Gewerbe	2.310		1.380		-40,3	32,1%	25,5%	-6,6
15 Ernährungsgewerbe	70	22	4	37	-94,3	1,0%	0,1%	-0,9
16 Tabakverarbeitung	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
17 Textilgewerbe	2	38	2	41	0,0	0,0%	0,0%	0,0
18 Bekleidungsgewerbe	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
19 Ledererzeugung	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
20 Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)	14	32	8	34	-42,9	0,2%	0,1%	0,0
21 Papiergewerbe	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
22 Verlags-,Druckgewerbe,Vervielf.	3	36	3	39	0,0	0,0%	0,1%	0,0
23 Kokerei,Minerallvera.,Verarb.	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
24 Chemische Industrie	139	17	139	13	0,0	1,9%	2,6%	0,6
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	120	18	86	19	-28,3	1,7%	1,6%	-0,1
26 Glasgewerbe,Keramik,Ver.v.Stein	276	10	117	16	-57,6	3,8%	2,2%	-1,7
27 Metallerzeugung u.-bearbeitung	188	14	251	6	33,5	2,6%	4,6%	2,0
28 Herst.v.Metallerzeugnissen	93	20	121	15	30,1	1,3%	2,2%	0,9
29 Maschinenbau	310	6	69	22	-77,7	4,3%	1,3%	-3,0
30 Herst.v.Büromasch.,Datenverarbeit.	2	38	0	43		0,0%	0,0%	0,0
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizität.	0	44	36	26		0,0%	0,7%	0,7
32 Rundfunk-,Fernseh- u.Nachr.technik	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
33 Medizin-,Meß-,Steuertechnik,Optik	18	30	37	24	105,6	0,2%	0,7%	0,4
34 Herst.v.Kraftwagen u.-teilen	954	2	362	3	-62,1	13,2%	6,7%	-6,6
35 Sonstiger Fahrzeugbau	100	19	106	18	6,0	1,4%	2,0%	0,6
36 Herst.v.Möbeln,Schmuck,Sportg.,Spiel	15	31	12	32	-20,0	0,2%	0,2%	0,0
37 Recycling	6	35	27	28	350,0	0,1%	0,5%	0,4
Energie- und Wasserversorgung	28		21		-25,0	0,4%	0,4%	0,0
40 Energieversorgung	28	29	21	29	-25,0	0,4%	0,4%	0,0
41 Wasserversorgung	0	44	0	43				
Baugewerbe	306		224		-26,8	4,2%	4,1%	-0,1
45 Baugewerbe	306	7	224	8	-26,8	4,2%	4,1%	-0,1
Handel;Instandhaltung v.Kfz	990		816		-17,6	13,7%	15,1%	1,3
50 Kraftfahrzeughandel,Repar.,Tankst.	210	13	124	14	-41,0	2,9%	2,3%	-0,6
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	298	9	336	5	12,8	4,1%	6,2%	2,1
52 Einzelhandel	482	4	356	4	-26,1	6,7%	6,6%	-0,1
Gastgewerbe	45		56		24,4	0,6%	1,0%	0,4
55 Gastgewerbe	45	25	56	23	24,4	0,6%	1,0%	0,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	370		230		-37,8	5,1%	4,2%	-0,9
60 Landverkehr,Transp.i.Rohrfernleit.	56	23	10	33	-82,1	0,8%	0,2%	-0,6
61 Schifffahrt	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
62 Luftfahrt	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
63 Hilfs-,u.Nebentätig.f.d.Verkehr	301	8	201	9	-33,2	4,2%	3,7%	-0,5
64 Nachrichtenübermittlung	13	33	19	30	46,2	0,2%	0,4%	0,2
Kredit- und Versicherungsgewerbe	90		118		31,1	1,2%	2,2%	0,9
65 Kreditgewerbe	88	21	115	17	30,7	1,2%	2,1%	0,9
66 Versicherungsgewerbe	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
67 M.d.Kredit-u.Versich.verb.Tätigkeit.	2	38	3	39	50,0	0,0%	0,1%	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	464		452		-2,6	6,4%	8,3%	1,9
70 Grundstücks-u.Wohnungswesen	35	28	70	21	100,0	0,5%	1,3%	0,8
71 Vermietung bewegl.Sachen o.Bedienu.	1	42	1	42	0,0	0,0%	0,0%	0,0
72 Datenverarbeitung u.Datenbanken	252	11	181	12	-28,2	3,5%	3,3%	-0,2
73 Forschung u.Entwicklung	11	34	6	35	-45,5	0,2%	0,1%	0,0
74 Erbr.v.Dienstl.überw.f.Unternehmen	165	15	194	11	17,6	2,3%	3,6%	1,3
Öffentliche Verwaltung,Vert.,Sozialvers.	251		198		-21,1	3,5%	3,7%	0,2
75 Öffentl.Verwalt.,Verteidig.,Sozialv.	251	12	198	10	-21,1	3,5%	3,7%	0,2
Erziehung und Unterricht	52		80		53,8	0,7%	1,5%	0,8
80 Erziehung u.Unterricht	52	24	80	20	53,8	0,7%	1,5%	0,8
Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen	404		226		-44,1	5,6%	4,2%	-1,4
85 Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwes.	404	5	226	7	-44,1	5,6%	4,2%	-1,4
Sonst.Dienstleistungen -Off.privat-	850		946		11,3	11,8%	17,5%	5,7
90 Abwasser-u.Abfallbeseit.,s.Entsorg.	154	16	4	37	-97,4	2,1%	0,1%	-2,1
91 Kirchliche u.s.relig.Vereinigungen	650	3	886	1	36,3	9,0%	16,4%	7,3
92 kultur,Sport u.Unterhaltung	2	38	19	30	850,0	0,0%	0,4%	0,3
93 Erbringung v.sonst.Dienstleistungen	44	26	37	24	-15,9	0,6%	0,7%	0,1
Private Haushalte	3		6		100,0	0,0%	0,1%	0,1
95 Private Haushalte	3	36	6	35	100,0	0,0%	0,1%	0,1
Ext.Organisationen und Körperschaften	0		0			0,0%	0,0%	0,0
99 Exterritoriale Org.u.Körperschaft.	0	44	0	43		0,0%	0,0%	0,0
Insgesamt - mit Ohne Angabe -	7.203		5.417		-24,8	100,0%	100,0%	0,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf X/08

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im übrigen Kreis Mettmann (ohne Wülfrath)

	1999		2007		Veränderung	1999	2007	Veränderung
	Personen	Rang	Personen	Rang	Prozent			
Land- und Forstwirtschaft	1.022		1.073		5,0	0,6%	0,7%	0,0
01 Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	1.010	28	1.060	28	5,0	0,6%	0,7%	0,0
02 Forstwirtschaft	12	51	13	51	8,3	0,0%	0,0%	0,0
Fischerei und Fischzucht	13		5		-61,5	0,0%	0,0%	0,0
05 Fischerei und Fischzucht	13	50	5	51	-61,5	0,0%	0,0%	0,0
Bergbau,Gewinnung v.Steinen usw.	103		23		-77,7	0,1%	0,0%	0,0
10 Kohlenbergbau,Torfgewinnung	0		0					
11 Gew.v.Erdöl,-gas,d.v.Dienstleistung.	0		0					
12 Bergbau auf Uran,Thoriomerze	0		0					
13 Erzbergbau	0		0					
14 Gew.v.Steinen u.Erden,s.Bergbau	103	43	23	50	-77,7	0,1%	0,0%	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	58.135		47.198		-18,8	36,3%	29,5%	-6,8
15 Ernährungsgewerbe	3.308	12	2.156	22	-34,8	2,1%	1,3%	-0,7
16 Tabakverarbeitung	0	54	0	53				
17 Textilgewerbe	476	36	120	44	-74,8	0,3%	0,1%	-0,2
18 Bekleidungsgewerbe	58	47	25	48	-57	0,0%	0,0%	0,0
19 Ledererzeugung	513	34	428	37	-17	0,3%	0,3%	-0,1
20 Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)	242	42	210	42	-13,2	0,2%	0,1%	0,0
21 Papiergewerbe	1.011	27	675	33	-33,2	0,6%	0,4%	-0,2
22 Verlags-,Druckgewerbe,Vervielf.	1.205	25	908	29	-24,6	0,8%	0,6%	-0,2
23 Kokerei,Minerallvera.,Verarb.	6	52	0	53	-100,0	0,0%		0,0
24 Chemische Industrie	2.747	16	2.488	20	-9,4	1,7%	1,6%	-0,2
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	2.041	19	1.977	23	-3,1	1,3%	1,2%	0,0
26 Glasgewerbe,Keramik,Ver.v.Stein	512	35	787	32	53,7	0,3%	0,5%	0,2
27 Metallerzeugung u.-bearbeitung	8.348	7	7.062	6	-15,4	5,2%	4,4%	-0,8
28 Herst.v.Metallerzeugnissen	22.182	2	15.817	2	-28,7	13,9%	9,9%	-4,0
29 Maschinenbau	7.967	8	6.690	8	-16,0	5,0%	4,2%	-0,8
30 Herst.v.Büromasch.,Datenverarbeit.	61	46	120	44	97	0,0%	0,1%	0,0
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizität.	1.142	26	2.497	19	118,7	0,7%	1,6%	0,8
32 Rundfunk-,Fernseh- u.Nachr.technik	1.791	21	800	31	-55,3	1,1%	0,5%	-0,6
33 Medizin-,Meß-,Steuertechnik,Optik	3.151	13	2.830	17	-10,2	2,0%	1,8%	-0,2
34 Herst.v.Kraftwagen u.-teilen	603	32	1.176	27	95,0	0,4%	0,7%	0,4
35 Sonstiger Fahrzeugbau	49	48	32	47	-34,7	0,0%	0,0%	0,0
36 Herst.v.Möbeln,Schmuck,Sportg.,Spiel	646	30	339	39	-47,5	0,4%	0,2%	-0,2
37 Recycling	76	45	61	46	-19,7	0,0%	0,0%	0,0
Energie- und Wasserversorgung	971		1.055		8,7	0,6%	0,7%	0,1
40 Energieversorgung	612	31	663	34	8,3	0,4%	0,4%	0,0
41 Wasserversorgung	359	39	392	38	9,2	0,2%	0,2%	0,0
Baugewerbe	8.537		6.987		-18,2	5,3%	4,4%	-1,0
45 Baugewerbe	8.537	5	6.987	7	-18,2	5,3%	4,4%	-1,0
Handel;Instandhaltung v.Kfz	38.885		37.382		-3,9	24,3%	23,4%	-0,9
50 Kraftfahrzeughandel,Repar.,Tankst.	3.017	14	3.668	13	21,6	1,9%	2,3%	0,4
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	22.489	1	20.040	1	-10,9	14,0%	12,5%	-1,5
52 Einzelhandel	13.379	3	13.674	4	2,2	8,4%	8,5%	0,2
Gastgewerbe	2.780		3.389		21,9	1,7%	2,1%	0,4
55 Gastgewerbe	2.780	15	3.389	14	21,9	1,7%	2,1%	0,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7.297		10.947		50,0	4,6%	6,8%	2,3
60 Landverkehr,Transp.i.Rohrfernleit.	2.380	18	2.387	21	0,3	1,5%	1,5%	0,0
61 Schifffahrt	2	53	0		-100,0	0,0%		0,0
62 Luftfahrt	0		24	49			0,0%	0,0
63 Hilfs- u.Nebentätigk.f.d.Verkehr	4.364	10	4.818	10	10,4	2,7%	3,0%	0,3
64 Nachrichtenübermittlung	551	33	3.718	12	574,8	0,3%	2,3%	2,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	2.745		3.916		42,7	1,7%	2,4%	0,7
65 Kreditgewerbe	2.399	17	3.099	15	29,2	1,5%	1,9%	0,4
66 Versicherungsgewerbe	40	49	168	43	320,0	0,0%	0,1%	0,1
67 M.d.Kredit-u.Versich.verb.Tätigkeit.	306	40	649	35	112	0,2%	0,4%	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	13.927		20.340		46,0	8,7%	12,7%	4,0
70 Grundstücks- u.Wohnungswesen	1.645	22	1.277	26	-22,4	1,0%	0,8%	-0,2
71 Vermietung bewegl.Sachen o.Bedienu.	385	37	464	36	21	0,2%	0,3%	0,0
72 Datenverarbeitung u.Datenbanken	3.415	11	4.125	11	20,8	2,1%	2,6%	0,4
73 Forschung u.Entwicklung	99	44	3.025	16	2.955,6	0,1%	1,9%	1,8
74 Erbr.v.Dienstl.überw.f.Unternehmen	8.383	6	11.449	5	36,6	5,2%	7,2%	1,9
Öffentliche Verwaltung,Vert.,Sozialvers.	6.544		6.230		-4,8	4,1%	3,9%	-0,2
75 Öffentl.Verwalt.,Verteidig.,Sozialv.	6.544	9	6.230	9	-4,8	4,1%	3,9%	-0,2
Erziehung und Unterricht	2.040		2.590		27,0	1,3%	1,6%	0,3
80 Erziehung u.Unterricht	2.040	20	2.590	18	27,0	1,3%	1,6%	0,3
Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen	12.940		14.790		14,3	8,1%	9,2%	1,2
85 Gesundheits-,Veterinär-,u.Sozialwes.	12.940	4	14.790	3	14,3	8,1%	9,2%	1,2
Sonst.Dienstleistungen -Off.privat-	3.861		3.911		1,3	2,4%	2,4%	0,0
90 Abwasser-u.Abfallbeseit.,s.Entsorg.	378	38	238	40	-37,0	0,2%	0,1%	-0,1
91 Kirchliche u.s.relig.Vereinigungen	1.581	23	1.576	24	-0,3	1,0%	1,0%	0,0
92 kultur,Sport u.Unterhaltung	696	29	811	30	16,5	0,4%	0,5%	0,1
93 Erbringung v.sonst.Dienstleistungen	1.206	24	1.286	25	6,6	0,8%	0,8%	0,0
Private Haushalte	252		238		-5,6	0,2%	0,1%	0,0
95 Private Haushalte	252	41	238	40	-5,6	0,2%	0,1%	0,0
Ext.Organisationen und Körperschaften	0		0					
99 Exterritoriale Org.u.Körperschaft.	0		0					
Insgesamt - mit Ohne Angabe -	160.088		160.091		0,0	100,0%	100,0%	0,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf X/08

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Vergleich Wülfrath/ übriger Kreis Mettmann (ohne Wülfr.)

	Wülfrath			übriger Kreis Mettmann			Sektoraler Erwartungswert			
	1999	2007	Veränd.	1999	2007	Veränd.	2007	Abweichung		
	Personen	Personen	vH	Personen	Personen	vH	Personen	Personen	vH	
Land- und Forstwirtschaft	42	30	-28,6	1.022	1.073	5,0	44	-14	-46,7	--
01 Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	41	30	-26,8	1.010	1.060	5,0	43	-13	-43,3	--
02 Forstwirtschaft	1	0		12	13	8,3	1	-1		
Fischerei und Fischzucht	0	0		13	5	-61,5	0	0		
05 Fischerei und Fischzucht	0	0		13	5	-61,5	0	0		
Bergbau,Gewinnung v.Steinen usw.	998	634	-36,5	103	23	-77,7	223	411	64,8	++
10 Kohlenbergbau,Torfgewinnung	0	0		0	0		0	0		
11 Gew.v.Erdöl,-gas,d.v.Dienstleistung.	0	0		0	0		0	0		
12 Bergbau auf Uran,Thoroumerze	0	0		0	0		0	0		
13 Erzbergbau	0	0		0	0		0	0		
14 Gew.v.Steinen u.Erden,s.Bergbau	998	634	-36,5	103	23	-77,7	223	411	64,8	++
Verarbeitendes Gewerbe	2.310	1.380	-40,3	58.135	47.198	-18,8	3.171	-1.791	-129,8	--
15 Ernährungsgewerbe	70	4	-94,3	3.308	2.156	-34,8	46	-42	-1.050,0	--
16 Tabakverarbeitung	0	0		0	0		0	0		
17 Textilgewerbe	2	2	0,0	476	120	-74,8	1	1	50,0	++
18 Bekleidungsgewerbe	0	0		58	25	-56,9	0	0		
19 Ledererzeugung	0	0		513	428	-16,6	0	0		
20 Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)	14	8	-42,9	242	210	-13,2	12	-4	-50,0	--
21 Papiergewerbe	0	0		1.011	675	-33,2	0	0		
22 Verlags-,Druckgewerbe,Vervielf.	3	3	0,0	1.205	908	-24,6	2	1	33,3	++
23 Kokerei,Minerallvera.,Verarb.	0	0		6	0	-100,0	0	0		
24 Chemische Industrie	139	139	0,0	2.747	2.488	-9,4	126	13	9,4	+
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	120	86	-28,3	2.041	1.977	-3,1	116	-30	-34,9	--
26 Glasgewerbe,Keramik,Ver.v.Stein	276	117	-57,6	512	787	53,7	424	-307	-262,4	--
27 Metallherzeugung u.-bearbeitung	188	251	33,5	8.348	7.062	-15,4	159	92	36,7	++
28 Herst.v.Metallerzeugnissen	93	121	30,1	22.182	15.817	-28,7	66	55	45,5	++
29 Maschinenbau	310	69	-77,7	7.967	6.690	-16,0	260	-191	-276,8	--
30 Herst.v.Büromasch.,Datenverarbeit.	2	0	-100,0	61	120	96,7	4	-4		
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizität.	0	36		1.142	2.497	118,7	0	36	100,0	++
32 Rundfunk-, Fernseh- u.Nachr.technik	0	0		1.791	800	-55,3	0	0		
33 Medizin-,Meß-,Steuertechnik,Optik	18	37	105,6	3.151	2.830	-10,2	16	21	56,8	++
34 Herst.v.Kraftwagen u.-teilen	954	362	-62,1	603	1.176	95,0	1.861	-1.499	-414,1	--
35 Sonstiger Fahrzeugbau	100	106	6,0	49	32	-34,7	65	41	38,7	++
36 Herst.v.Möbeln,Schmuck,Sportg.,Spiel	15	12	-20,0	646	339	-47,5	8	4	33,3	++
37 Recycling	6	27	350,0	76	61	-19,7	5	22	81,5	++
Energie- und Wasserversorgung	28	21	-25,0	971	1.055	8,7	30	-9	-42,9	--
40 Energieversorgung	28	21	-25,0	612	663	8,3	30	-9	-42,9	--
41 Wasserversorgung	0	0		359	392	9,2	0	0		
Baugewerbe	306	224	-26,8	8.537	6.987	-18,2	250	-26	-11,6	-
45 Baugewerbe	306	224	-26,8	8.537	6.987	-18,2	250	-26	-11,6	-
Handel;Instandhaltung v.Kfz	990	816	-17,6	38.885	37.382	-3,9	1.014	-198	-24,3	-
50 Kraftfahrzeughandel,Repar.,Tankst.	210	124	-41,0	3.017	3.668	21,6	255	-131	-105,6	--
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	298	336	12,8	22.489	20.040	-10,9	266	70	20,8	+
52 Einzelhandel	482	356	-26,1	13.379	13.674	2,2	493	-137	-38,5	--
Gastgewerbe	45	56	24,4	2.780	3.389	21,9	55	1	1,8	0
55 Gastgewerbe	45	56	24,4	2.780	3.389	21,9	55	1	1,8	0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	370	230	-37,8	7.297	10.947	50,0	476	-246	-107,0	--
60 Landverkehr,Transp.i.Rohrfernleit.	56	10	-82,1	2.380	2.387	0,3	56	-46	-460,0	--
61 Schifffahrt	0	0		2	0	-100,0	0	0		
62 Luftfahrt	0	0		0	24		0	0		
63 Hilfs-,u.Nebentätigk.f.d.Verkehr	301	201	-33,2	4.364	4.818	10,4	332	-131	-65,2	--
64 Nachrichtenübermittlung	13	19	46,2	551	3.718	574,8	88	-69	-363,2	--
Kredit- und Versicherungsgewerbe	90	118	31,1	2.745	3.916	42,7	118	0	0,0	0
65 Kreditgewerbe	88	115	30,7	2.399	3.099	29,2	114	1	0,9	0
66 Versicherungsgewerbe	0	0		40	168	320,0	0	0		
67 M.d.Kredit-u.Versich.verb.Tätigkeit.	2	3	50,0	306	649	112,1	4	-1	-33,3	--
Grundstücks- und Wohnungswesen	464	452	-2,6	13.927	20.340	46,0	893	-441	-97,6	--
70 Grundstücks-u. Wohnungswesen	35	70	100,0	1.645	1.277	-22,4	27	43	61,4	++
71 Vermietung bewegl.Sachen o.Bedienu.	1	1	0,0	385	464	20,5	1	0	0,0	0
72 Datenverarbeitung u.Datenbanken	252	181	-28,2	3.415	4.125	20,8	304	-123	-68,0	--
73 Forschung u.Entwicklung	11	6	-45,5	99	3.025	2.955,6	336	-330	-5.500,0	--
74 Erbr.v.Dienstl.überw.f.Unternehmen	165	194	17,6	8.383	11.449	36,6	225	-31	-16,0	-
Öffentliche Verwaltung,Vert.,Sozialvers.	251	198	-21,1	6.544	6.230	-4,8	239	-41	-20,7	-
75 Öffentl.Verwalt.,Verteidig.,Sozialv.	251	198	-21,1	6.544	6.230	-4,8	239	-41	-20,7	-
Erziehung und Unterricht	52	80	53,8	2.040	2.590	27,0	66	14	17,5	+
80 Erziehung u.Unterricht	52	80	53,8	2.040	2.590	27,0	66	14	17,5	+
Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen	404	226	-44,1	12.940	14.790	14,3	462	-236	-104,4	--
85 Gesundheits-,Veterinär-,u.Sozialwes.	404	226	-44,1	12.940	14.790	14,3	462	-236	-104,4	--
Sonst.Dienstleistungen -Öff.privat-	850	946	11,3	3.861	3.911	1,3	794	152	16,1	+
90 Abwasser-u.Abfallbeseit.,s.Entsorg.	154	4	-97,4	378	238	-37,0	97	-93	-2.325,0	--
91 Kirchliche u.s.relig.Vereinigungen	650	886	36,3	1.581	1.576	-0,3	648	238	26,9	++
92 Kultur,Sport u.Unterhaltung	2	19	850,0	696	811	16,5	2	17	89,5	++
93 Erbringung v.sonst.Dienstleistungen	44	37	-15,9	1.206	1.286	6,6	47	-10	-27,0	--
Private Haushalte	3	6	100,0	252	238	-5,6	3	3	50,0	++
95 Private Haushalte	3	6	100,0	252	238	-5,6	3	3	50,0	++
Ext.Organisationen und Körperschaften	0	0		0	0		0	0		
99 Exterritoriale Org.u.Körperschaft.	0	0		0	0		0	0		
Insgesamt - mit Ohne Angabe -	7.203	5.417	-24,8	160.088	160.091	0,0	7.838	-2.421	-44,7	--

Inklusive Schätzwerte für Wülfrath 1999 (kursiv), Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

IHK Düsseldorf X/08

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Vergleich Wülfrath/ Nordrhein-Westfalen

	Wülfrath			Nordrhein-Westfalen			Sektoraler Erwartungswert			
	1999	2007	Veränd.	1999	2007	Veränd.	2007	Abweichung		
	Personen	Personen	vH	Personen	Personen	vH	Personen	Personen	vH	
Land- und Forstwirtschaft	42	30	-28,6	45.798	48.636	6,2	45	-15	-50,0	--
01 Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	41	30	-26,8	43.706	46.583	6,6	44	-14	-46,7	--
02 Forstwirtschaft	1	0	0,0	2.092	2.053	-1,9	1	-1		
Fischerei und Fischzucht	0	0	0,0	122	111	-9,0	0	0		
05 Fischerei und Fischzucht	0	0	0,0	122	111	-9,0	0	0		
Bergbau,Gewinnung v.Steinen usw.	998	634	-36,5	69.648	38.822	-44,3	556	78	12,3	+
10 Kohlenbergbau,Torfgewinnung	0	0	0,0	60.005	32.073	-46,5	0	0		
11 Gew.v.Erdöl,-gas,d.v.Dienstleistung.	0	0	0,0	35	39	11,4	0	0		
12 Bergbau auf Uran,Thorioumerze	0	0	0,0	0	0		0	0		
13 Erzbergbau	0	0	0,0	351	270	-23,1	0	0		
14 Gew.v.Steinen u.Erden,s.Bergbau	998	634	-36,5	9.257	6.440	-30,4	694	-60	-9,5	-
Verarbeitendes Gewerbe	2.310	1.380	-40,3	1.649.972	1.396.395	-15,4	2.110	-730	-52,9	--
15 Ernährungsgewerbe	70	4	-94,3	135.228	116.743	-13,7	60	-56	-1.400,0	--
16 Tabakverarbeitung	0	0	0,0	788	746	-5,3	0	0		
17 Textilgewerbe	2	2	0,0	38.282	22.379	-41,5	1	1	50,0	++
18 Bekleidungs-gewerbe	0	0	0,0	19.933	9.756	-51,1	0	0		
19 Ledererzeugung	0	0	0,0	4.884	2.708	-44,6	0	0		
20 Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)	14	8	-42,9	38.956	28.517	-26,8	10	-2	-25,0	--
21 Papiergewerbe	0	0	0,0	38.255	31.767	-17,0	0	0		
22 Verlags-,Druckgewerbe,Vervielf.	3	3	0,0	81.753	63.634	-22,2	2	1	33,3	++
23 Kokerei,Minerallvera.,Verarb.	0	0	0,0	14.544	13.373	-8,1	0	0		
24 Chemische Industrie	139	139	0,0	138.197	107.324	-22,3	108	31	22,3	+
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	120	86	-28,3	90.190	83.212	-7,7	111	-25	-29,1	--
26 Glasgewerbe,Keramik,Ver.v.Stein	276	117	-57,6	46.494	34.657	-25,5	206	-89	-76,1	--
27 Metallherzeugung u.-bearbeitung	188	251	33,5	153.940	130.442	-15,3	159	92	36,7	++
28 Herst.v.Metallerzeugnissen	93	121	30,1	246.166	215.863	-12,3	82	39	32,2	++
29 Maschinenbau	310	69	-77,7	245.969	223.254	-9,0	282	-213	-308,7	--
30 Herst.v.Büromasch.,Datenverarbeit.	2	0	-100,0	8.058	8.219	2,0	2	-2		
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizität.	0	36	0,0	82.689	70.089	-15,2	0	36	100,0	++
32 Rundfunk-,Fernseh- u.Nachr.technik	0	0	0,0	42.851	30.713	-28,3	0	0		
33 Medizin-,Meß-,Steuertechnik,Optik	18	37	105,6	57.868	54.746	-5,4	17	20	54,1	++
34 Herst.v.Kraftwagen u.-teilen	954	362	-62,1	80.444	79.494	-1,2	943	-581	-160,5	--
35 Sonstiger Fahrzeugbau	100	106	6,0	12.346	13.489	9,3	109	-3	-2,8	0
36 Herst.v.Möbeln,Schmuck,Sportg.,Spiel	15	12	-20,0	66.891	47.971	-28,3	11	1	8,3	+
37 Recycling	6	27	350,0	5.846	7.299	24,9	7	20	74,1	++
Energie- und Wasserversorgung	28	21	-25,0	68.230	60.478	-11,4	25	-4	-19,0	-
40 Energieversorgung	28	21	-25,0	60.569	52.744	-12,9	24	-3	-14,3	-
41 Wasserversorgung	0	0	0,0	7.661	7.734	1,0	0	0		
Baugewerbe	306	224	-26,8	399.113	288.979	-27,6	222	2	0,9	0
45 Baugewerbe	306	224	-26,8	399.113	288.979	-27,6	222	2	0,9	0
Handel;Instandhaltung v.Kfz	990	816	-17,6	950.972	904.497	-4,9	942	-126	-15,4	-
50 Kraftfahrzeughandel,Repar.,Tankst.	210	124	-41,0	130.748	132.165	1,1	212	-88	-71,0	--
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	298	336	12,8	359.074	341.124	-5,0	283	53	15,8	+
52 Einzelhandel	482	356	-26,1	461.150	431.208	-6,5	451	-95	-26,7	--
Gastgewerbe	45	56	24,4	125.136	131.350	5,0	47	9	16,1	+
55 Gastgewerbe	45	56	24,4	125.136	131.350	5,0	47	9	16,1	+
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	370	230	-37,8	298.899	322.515	7,9	399	-169	-73,5	--
60 Landverkehr,Transp.i.Rohrfernleit.	56	10	-82,1	103.672	97.783	-5,7	53	-43	-430,0	--
61 Schifffahrt	0	0	0,0	2.986	2.311	-22,6	0	0		0
62 Luftfahrt	0	0	0,0	6.880	8.245	19,8	0	0		0
63 Hilfs- u.Nebentätigk.f.d.Verkehr	301	201	-33,2	135.756	148.595	9,5	329	-128	-63,7	--
64 Nachrichtenübermittlung	13	19	46,2	49.605	65.581	32,2	17	2	10,5	+
Kredit- und Versicherungsgewerbe	90	118	31,1	220.757	213.314	-3,4	87	31	26,3	++
65 Kreditgewerbe	88	115	30,7	146.016	135.146	-7,4	81	34	29,6	++
66 Versicherungsgewerbe	0	0	0,0	57.428	56.203	-2,1	0	0		
67 M.d.Kredit-u.Versich.verb.Tätigkeit.	2	3	50,0	17.313	21.965	26,9	3	0	0,0	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	464	452	-2,6	583.815	795.511	36,3	632	-180	-39,8	--
70 Grundstücks-u.Wohnungswesen	35	70	100,0	43.974	55.612	26,5	44	26	37,1	++
71 Vermietung bewegl.Sachen o.Bedienu.	1	1	0,0	13.065	13.968	6,9	1	0	0,0	0
72 Datenverarbeitung u.Datenbanken	252	181	-28,2	54.300	87.686	61,5	407	-226	-124,9	--
73 Forschung u.Entwicklung	11	6	-45,5	26.806	27.282	1,8	11	-5	-83,3	--
74 Erbr.v.Dienstl.überw.f.Unternehmen	165	194	17,6	445.670	610.963	37,1	226	-32	-16,5	--
Öffentliche Verwaltung,Vert.,Sozialvers.	251	198	-21,1	309.216	318.036	2,9	258	-60	-30,3	--
75 Öffentl.Verwalt.,Verteidig.,Sozialv.	251	198	-21,1	309.216	318.036	2,9	258	-60	-30,3	--
Erziehung und Unterricht	52	80	53,8	170.187	176.187	3,5	54	26	32,5	++
80 Erziehung u.Unterricht	52	80	53,8	170.187	176.187	3,5	54	26	32,5	++
Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen	404	226	-44,1	638.697	701.312	9,8	444	-218	-96,5	--
85 Gesundheits-,Veterinär-,u.Sozialwes.	404	226	-44,1	638.697	701.312	9,8	444	-218	-96,5	--
Sonst.Dienstleistungen -Öff.privat-	850	946	11,3	258.130	256.093	-0,8	843	103	10,9	+
90 Abwasser-u.Abfallbeseitig.,s.Entsorg.	154	4	-97,4	33.736	30.843	-8,6	141	-137	-3.425,0	--
91 Kirchliche u.s.relig.Vereinigungen	650	886	36,3	104.589	100.278	-4,1	623	263	29,7	++
92 Kultur,Sport u.Unterhaltung	2	19	850,0	65.564	67.023	2,2	2	17	89,5	++
93 Erbringung v.sonst.Dienstleistungen	44	37	-15,9	54.241	57.949	6,8	47	-10	-27,0	--
Private Haushalte	3	6	100,0	9.721	8.069	-17,0	2	4	66,7	++
95 Private Haushalte	3	6	100,0	9.721	8.069	-17,0	2	4	66,7	++
Ext.Organisationen und Körperschaften	0	0	0,0	6.535	4.667	-28,6	0	0	0	0
99 Exterritoriale Org.u.Körperschaft.	0	0	0,0	6.535	4.667	-28,6	0	0		0
Insgesamt - mit Ohne Angabe -	7.203	5.417	-24,8	5.806.864	5.665.640	-2,4	6.666	-1.249	-23,1	-

Inklusive Schätzwerte für Wülfrath 1999 (kursiv), Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.

IHK Düsseldorf X/08

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

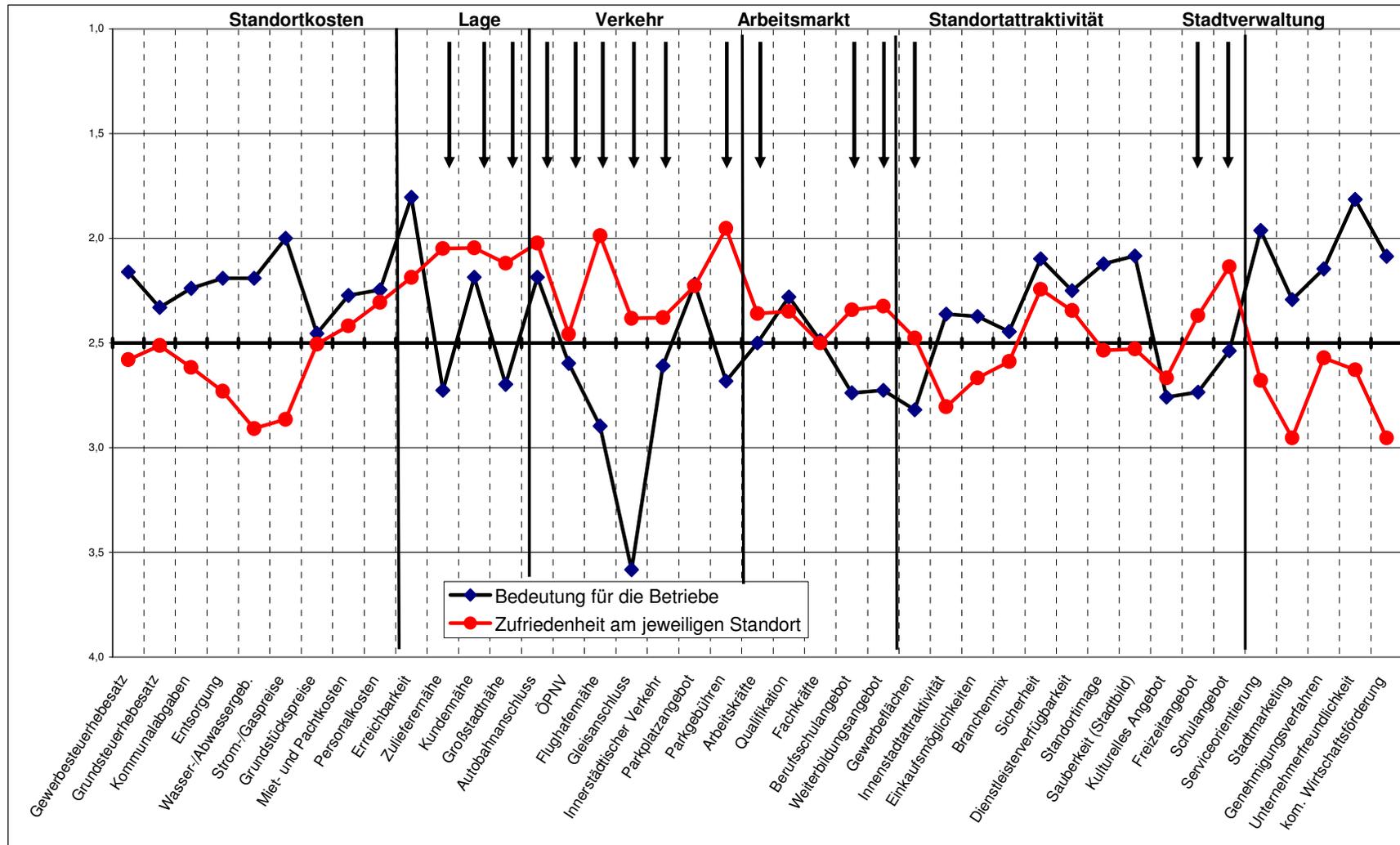
Branchenverteilung der an der IHK-Umfrage beteiligten Unternehmen

	Angeschriebene		Antwortende Unternehmen				Rücklauf
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Beschäftigte	Anteil	
01 Landwirtschaft und Jagd	15	2,5%	5	5,2%	18	1,0%	33,3%
02 Forstwirtschaft	1	0,2%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
05 Fischerei und Fischzucht	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
10 Kohlenbergbau, Torfgewinnung	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
11 Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
13 Erzbergbau	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
14 Gewinnung v.Steine u.Erden,sonst.	1	0,2%	1	1,0%	630	33,7%	100,0%
15 Ernährungsgewerbe	2	0,3%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
16 Tabakverarbeitung	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
17 Textilgewerbe	1	0,2%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
18 Bekleidungs-gewerbe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
19 Ledergewerbe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
20 Holzgewerbe (ohne Herstellung v.)	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
21 Papiergewerbe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfä.	4	0,7%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
23 Kokerei,Mineralölverarb.,Spalt-u.E	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
24 Herstellung von chemischen Erze	2	0,3%	1	1,0%	160	8,6%	50,0%
25 Herstellung v. Gummi- u. Kunstst	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
26 Glasgewerbe,Herst. Keramik,Ver	3	0,5%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	6	1,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
28 Herstellung von Metallerzeugnisse	14	2,4%	4	4,1%	145	7,8%	28,6%
29 Maschinenbau	10	1,7%	3	3,1%	32	1,7%	30,0%
30 Herst.v.Büromasch.,DV-geräten,-	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizitätserze	3	0,5%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
32 Rundfunk- und Nachrichtentechni	1	0,2%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
33 Medizin-,Mess-,Steuer-u.Regelun	2	0,3%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
34 Herstellung von Kraftwagen und -	2	0,3%	2	2,1%	63	3,4%	100,0%
35 Sonstiger Fahrzeugbau	3	0,5%	1	1,0%	1	0,1%	33,3%
36 Herst.Möbel,Schmuck,Musikinstr.	8	1,4%	2	2,1%	92	4,9%	25,0%
37 Recycling	2	0,3%	1	1,0%	8	0,4%	50,0%
40 Energieversorgung	1	0,2%	1	1,0%	21	1,1%	100,0%
41 Wasserversorgung	1	0,2%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
45 Baugewerbe	39	6,6%	5	5,2%	22	1,2%	12,8%
50 Kfz-handel; Inst.u.Rep.v.Kfz,Tank	39	6,6%	7	7,2%	36	1,9%	17,9%
51 Handelsvermittlg.u.Großhandel (o	49	8,3%	8	8,2%	47	2,5%	16,3%
52 Einzelhandel (ohne Kfz);Rep. Geb	191	32,3%	25	25,8%	155	8,3%	13,1%
55 Gastgewerbe	24	4,1%	2	2,1%	6	0,3%	8,3%
60 Landverkehr; Transp.in Rohrfernle	5	0,8%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
61 Schifffahrt	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
62 Luftfahrt	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
63 Hilfs- u. Nebentätigkeiten f. d. Ver	9	1,5%	2	2,1%	128	6,8%	22,2%
64 Nachrichtenübermittlung	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
65 Kreditgewerbe	2	0,3%	1	1,0%	80	4,3%	50,0%
66 Versicherungsgewerbe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
67 Mit Kredit-u.Vers.-gewerbe verb.T	5	0,8%	3	3,1%	5	0,3%	60,0%
70 Grundstücks- und Wohnungswes	29	4,9%	7	7,2%	41	2,2%	24,1%
71 Vermietung bewegl.Sachen ohne	3	0,5%	1	1,0%	3	0,2%	33,3%
72 Datenverarbeitung und Datenban	10	1,7%	1	1,0%	140	7,5%	10,0%
73 Forschung und Entwicklung	1	0,2%	1	1,0%	1	0,1%	100,0%
74 Erbringung v.wirtsch.Dienstleistg.	82	13,9%	12	12,4%	35	1,9%	14,6%
75 Öffentl.Verwaltg.,Verteidigg.,Soz.-	1	0,2%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
80 Erziehung und Unterricht	2	0,3%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
85 Gesundheits-, Veterinär- und Soz	7	1,2%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
90 Abwasser-,Abfallbeseitigg.,so.Ent	1	0,2%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
91 Interessenvertretungen, Vereinig	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	8	1,4%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%
93 Erbringung v. sonstigen Dienstleis	3	0,5%	1	1,0%	1	0,1%	33,3%
95 Private Haushalte mit Hausperson	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
99 Exterritoriale Organisat. u. Körper	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	
insgesamt	592	100,0%	97	100,0%	1.870	100,0%	16,4%

Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007.

IHK Düsseldorf X/2008

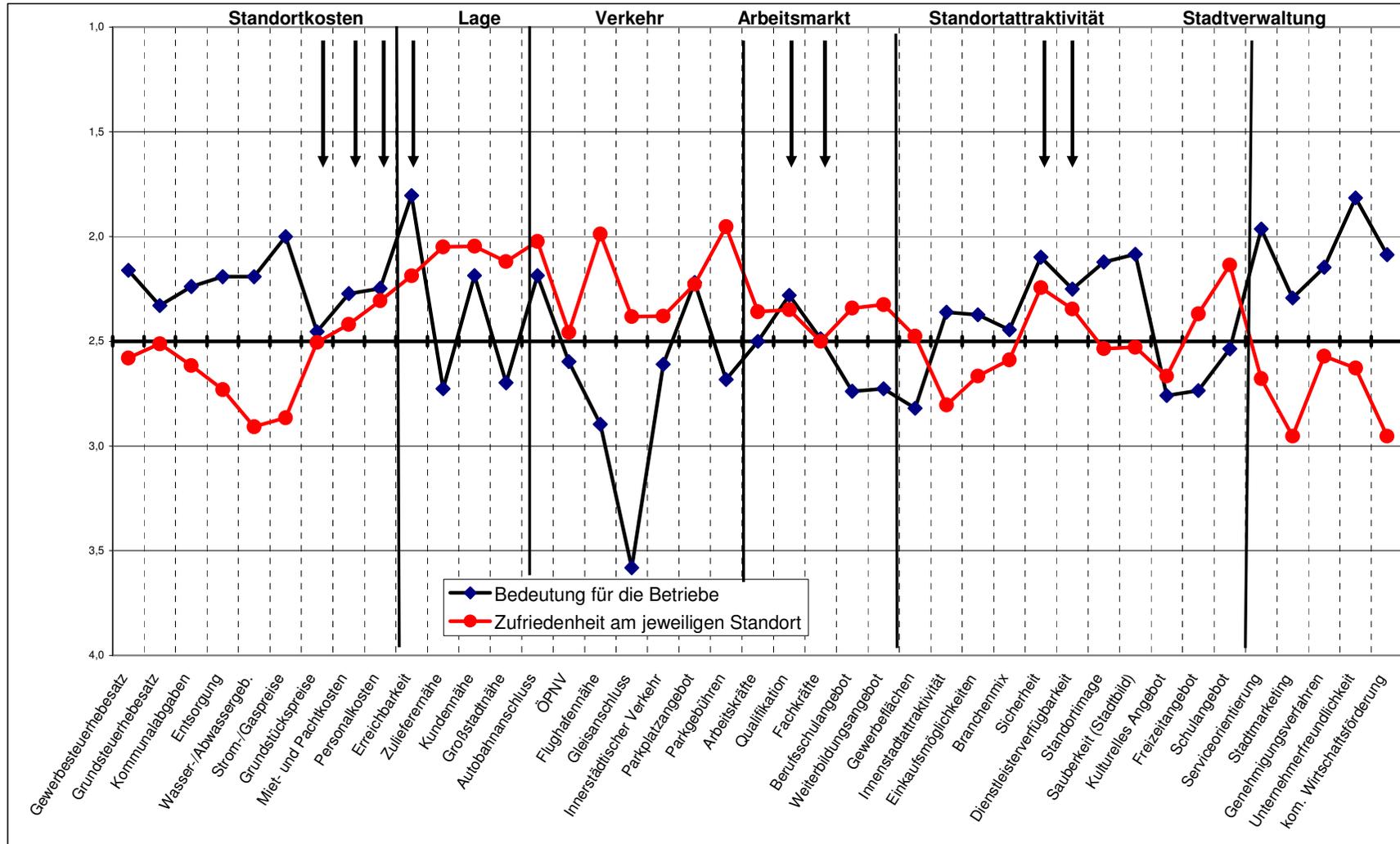
Bewertung der Standortqualität der Stadt Wülfrath - Positive Beurteilung aller Unternehmen



n = insgesamt 91 antwortende Betriebe mit zusammen 1856 Beschäftigten, nach Beschäftigtenzahlen gewichtet
 Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007

IHK Düsseldorf X/2008

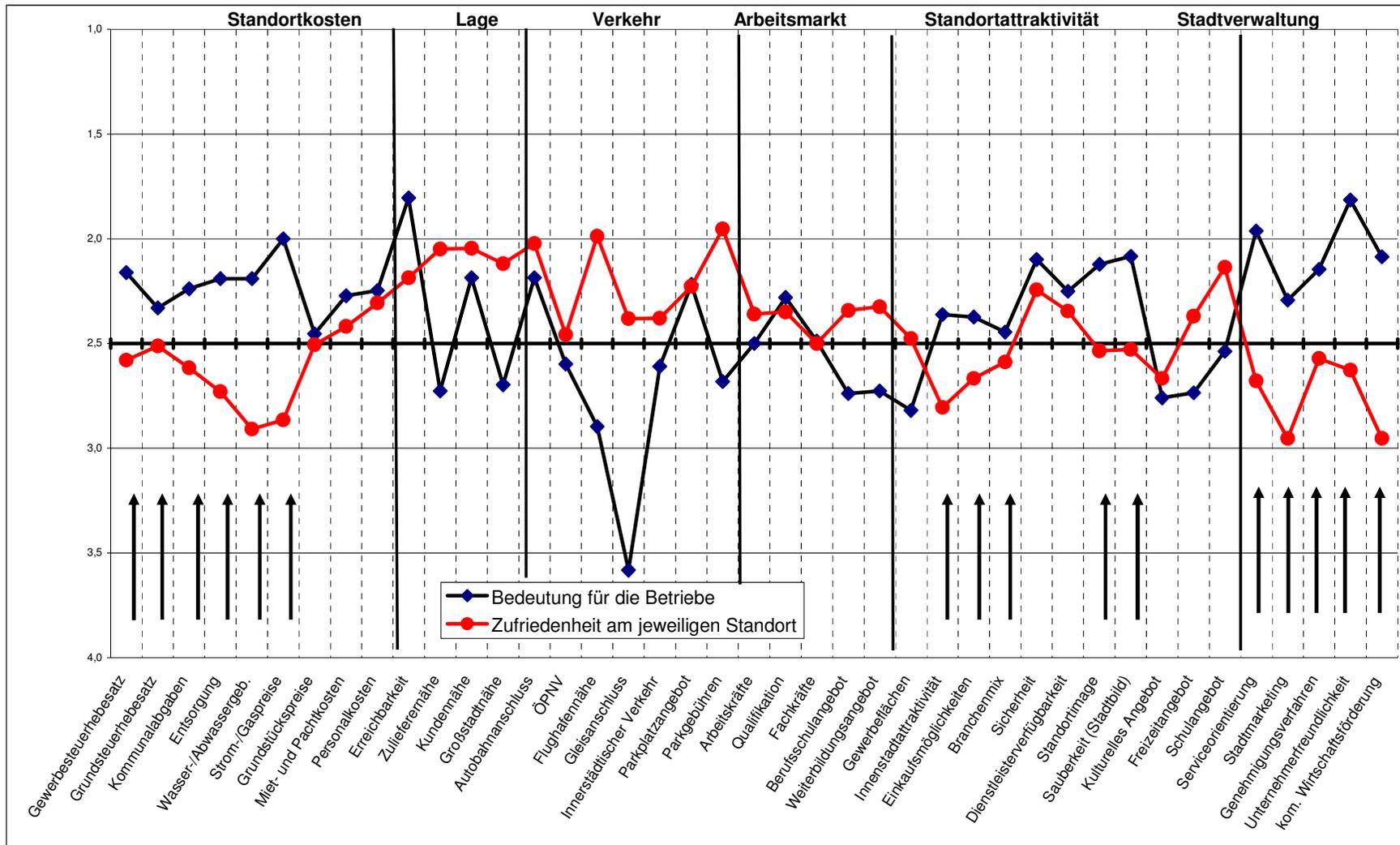
Bewertung der Standortqualität der Stadt Wülfrath - Befriedigende Beurteilung aller Unternehmen



n = insgesamt 91 antwortende Betriebe mit zusammen 1856 Beschäftigten
 Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007

IHK Düsseldorf X/2008

Bewertung der Standortqualität der Stadt Wülfrath - Kritische Beurteilung aller Unternehmen



n = insgesamt 91 antwortende Betriebe mit zusammen 1856 Beschäftigten
 Quelle: IHK-Standortumfrage Wülfrath 2007

IHK Düsseldorf X/2008



Fragebogen zum Unternehmensstandort Wülfrath

Zusendung der Umfrageauswertung erwünscht: ja nein

Ihre Ansprechpartner ist *Gerd Helmut Diestler* Tel.: 0211 / 3557-210

Bitte ausgefüllt zurücksenden per Fax: 0211-3557379 oder per Brief

Industrie- und Handelskammer Düsseldorf
Abteilung III
Herrn Gerd H. Diestler
Postfach 101017
40001 Düsseldorf

An die Geschäftsleitung
«Anrede»
«name1»
«name2»
«name3»
«name4»
«strasse»
«plz» «ort»

Angaben zum Unternehmen (falls nicht zutreffend/ offen, bitte korrigieren/ ergänzen): (intern:)

Wirtschaftszweig: «branche_text»

Evtl. Korrektur:

Beschäftigte am Standort Wülfrath: angesiedelt seit:

Verfügbare Reserveflächen? ja, und zwar rundqm nein

Aktueller Grundstücksbedarf? ja, und zwar
in den nächsten 1-2 Jahren rundqm nein
in den nächsten 3-5 Jahren rundqm
in 6 Jahren oder später rundqm

Fragebogen bearbeitet durch: Frau/ Herrn Tel:

Welche Gesamtnote geben Sie Ihrem Standort (Skala entspricht Schulnoten)?

sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft ungenügend

Bitte bewerten Sie die Standortfaktoren im Hinblick auf Wichtigkeit und Ihre Zufriedenheit I

Standortfaktoren		Wichtigkeit für Ihren Betrieb?				Zufriedenheit an Ihrem Standort in Wülfrath?			
		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden
Höhe der Standortkosten	Gewerbesteuerhebesatz								
	Grundsteuerhebesatz								
	Kommunalabgaben								
	Entsorgungsgebühren								
	Wasser-/Abwassergebühren								
	Strom- und Gaspreise								
	Grundstückspreise								
	Miet- und Pachtkosten								
	Personalkosten								

- bitte weiter auf Seite 2 -

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt!

Bitte bewerten Sie die Standortfaktoren im Hinblick auf Wichtigkeit und Ihre Zufriedenheit II									
Standortfaktoren Dabei bitte in jeder Zeile jeweils eine Ziffer für den Betrieb <u>und</u> für den Standort ankreuzen		Wichtigkeit für Ihren Betrieb?			Zufriedenheit an Ihrem Standort in Wülfrath?				
		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden
Verkehrssituation	Erreichbarkeit Ihres Unternehmens								
	Nähe zu wichtigen Zulieferern								
	Nähe zu wichtigen Kunden								
	Großstadtnähe								
	Autobahnanschluss								
	Öffentlicher Personennahverkehr								
	Flughafennähe Düsseldorf								
	Gleisanschluss/ Güterbahnhof								
	Innerstädtische Verkehrsverhältnisse								
	Parkplatzangebot								
	Höhe der Parkgebühren								
Arbeitsmarkt und Qualifizierung	Arbeitskräfteangebot								
	Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte								
	Verfügbarkeit von Fachkräften								
	Berufsschulangebot								
	Weiterbildungsangebot in der Region								
Standortattraktivität	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen								
	Innenstadtattraktivität								
	Einkaufsmöglichkeiten								
	Branchenmix								
	Sicherheitssituation								
	Verfügbarkeit von Dienstleistern								
	Standortimage								
	Sauberkeit (Stadtbild)								
	Kulturelles Angebot								
	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeit								
	Schulangebot								
Stadtverwaltung	Serviceorientierung der Stadtverwaltung								
	Aktivitäten zum Stadt-/Standortmarketing								
	Dauer von Genehmigungsverfahren								
	Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung								
	Kommunale Wirtschaftsförderung								

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!
Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt!**

